BERICHT

GEMEINWESENENTWICKLUNG

TELFS

2018 – 2022

Telfs, Juni 2023
Lukas Falch

Gemeinwesenkoordinator / Leiter Abt. IIIa

Marktgemeinde Telfs Ref. III / Abt. IIIa Gemeinwesenentwicklung und Jugend Untermarktstr. 5-7 / A - 6410 Telfs Mobil 0676 83 03 83 12 E-Mail lukas.falch@telfs.gv.at	**Ausschuss für Jugend, Gemeinwesenentwicklung, Diversität und BürgerInnenbeteiligung** Obmann: Vbgm Johannes Augustin Untermarktstr. 5-7 / A - 6410 Telfs

Vorwort

Von 2006 bis 20017 wurde von der damaligen Fachstelle für Diversität und Integration in regelmäßigen Abständen das „Weißbuch“ bzw. der Diversitäts- und Integrationsbericht erstellt. Darin wurden alle integrationsrelevanten Daten aus der Gemeinde Telfs übersichtlich dargestellt und über den Status Quo, die Erfolge und die Ziele der Integrationsarbeit berichtet.

Der Integrationsbegriff und das Verständnis, wie Integration grundsätzlich gelingen kann, hat sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. Das zeigt sich auch mit Blick auf das 2019 vom Land Tirol veröffentlichte neue Leitbild zum Zusammenleben in Tirol. Wir erleben, wie unsere Bevölkerung insbesondere durch eine positive Wanderungsbilanz stetig wächst, wie die gesellschaftliche Vielfalt zunimmt, und sich das Lebensumfeld auch für die autochthone Bevölkerungsgruppe stetig ändert. In diesem laufenden Prozess schwingen immer Ängste und Unsicherheiten mit. Deshalb ist es wichtig, nicht nur Maßnahmen für Neuzugezogene zu setzen, sondern auch die Mehrheitsbevölkerung miteinzubeziehen und den Blick auf die Bevölkerung als Ganzes, auf das Gemeinwohl und ein gutes Zusammenleben zu richten. Dazu gehören die Wertschätzung für eine sprachliche und kulturelle Vielfalt, eine gemeinsame Sprach- bzw. Kommunikationsbasis und gemeinschaftlich anerkannte und gelebte Werte / Normen, wie die Europäische Menschrechtskonvention, die österreichische Bundesverfassung oder die Tiroler Landesverfassung.

Ganz im Sinne des Positionspapiers der Gemeinde zur Diversitäts- und Integrationsarbeit sollen sich Ankommende ab dem ersten Tag ihrer Ankunft zugehörig fühlen können. Jeder und jede TelferIn, ob alteingesessen oder ganz neu im Dorf, soll, kann und darf sich mit dem Wohnort verbunden fühlen. Alle sind herzlich eingeladen, sich am Gemeinschaftsleben zu beteiligen und sich für das Gemeinwohl im Ort zu engagieren. Wir wollen weniger Nebeneinander und mehr Miteinander, weniger Abspaltung und mehr Teilhabe / Partizipation. Der zunehmenden gesellschaftlichen Inidividualisierung begegnen wir mit mehr Gemeinschaftsorientierung und Kooperation untereinander. Nur so können wir die unterschiedlichen Herausforderungen in der Zukunft bewältigen. „Wir sind Telfs“ ist in diesem Sinne nicht nur ein Logo/Motto, sondern gleichzeitig Zielrichtung für den gesellschaftlichen Entwicklungsprozess in unserer Marktgemeinde.

Durch die inhaltliche Neuausrichtung der Integrationsarbeit mit dem Übergang von der Fachstelle für Integration & Diversität hin zu einer Koordinationsstelle für Gemeinwesenentwicklung im Jahr 2018, haben wir in Telfs schon frühzeitig diesen Kurs eingeschlagen. Das soll sich auch in einer überarbeiteten Berichtsstruktur abbilden. Der Schwerpunkt liegt nunmehr auf einem statistischen Überblick. Zusätzliche Bereiche wie z.B. die Ortsteilentwicklung (Analyse nach Straßenzügen), der Bildungsstand und weitere Themenfelder werden eingearbeitet. Auf die Entwicklung von Religionsgruppen wird verzichtet, weil seit 2019 über das ZMR keine aussagekräftigen Daten mehr erhoben werden. Um eine Kontinuität der Datenauswertung über die Jahre hinweg zu gewährleisten, wird aber an den Datenanalysen aus früheren Berichtsjahren angeknüpft.

Der Gemeinwesenbericht verfolgt auch weiterhin die Aufgabe der Öffentlichkeit alle verfügbaren Daten zur Gemeinwesenentwicklung in Telfs zugänglich zu machen.
EinwohnerInnen und Interessierte können sich so selbst ein Bild machen. Für die Politik ist es ein Hilfsmittel, um auf Entwicklungen reagieren – und faktenbasierte Entscheidungen für die Zukunft treffen zu können.

Christian Härting
Bürgermeister Marktgemeinde Telfs

Johannes Augustin
2. Vbgm. und Ausschussobmann

Inhaltsverzeichnis

I. Statistischer Überblick 4

1. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Telfs 4
2. Entwicklung der Haupt – und Nebenwohnsitze 7
3. Altersstruktur: Jahrgangsprofile nach Alter 10
4. Altersstruktur: Jahrgangsprofile nach Geschlecht 14
5. Bevölkerungsanteile nach Staatsbürgerschaft 15
6. Geburten und Todesfälle 21
7. Bildungsstand im Vergleich 22
8. Wirtschaft und Arbeit 26

II. Gemeinwesenentwicklung in Telfs 31

2.1. Das Positionspapier der Gemeinde 31
2.2. Projekte und Entwicklungen 34

I. Statistischer Überblick

1. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Telfs

Die Marktgemeinde Telfs ist derzeit mit 17.293 EinwohnerInnen (bei dieser Gesamtbevölkerungszahl werden Personen herausgerechnet, welche über einen HWS und einen NWS in Telfs verfügen) die drittgrößte Kommune Tirols und weist in ihrer Bevölkerungszusammensetzung die charakteristische Struktur einer urbanen Gemeinde auf.

Entsprechend der typischen Entwicklung für zentrale Orte im ländlichen Raum steigt die Zahl der Bevölkerung auch in Telfs kontinuierlich an.

Von 2010 - 2022 sind 1.990 neue BürgerInnen hinzugekommen. Prozentuell gesehen kann in diesem Zeitraum von einem durchschnittlichen Wachstum von 1,01 % pro Jahr gesprochen werden.[1]

Zum Wachstum beigetragen haben vermutlich die gute Infrastruktur, eine ausgezeichnete Verkehrsanbindung, eine umfassende medizinische Versorgung und die wirtschaftliche Stabilität mit vielen Arbeitsmöglichkeiten in der Region und dem geographischen Naheverhältnis zum Ballungsraum Innsbruck.

Tirolweit ist die Bevölkerung im Vergleichszeitraum von 706.873 auf 764.102 gestiegen, das entspricht einem jährlichen Zuwachs von 0,67 % im Durchschnitt.[2]

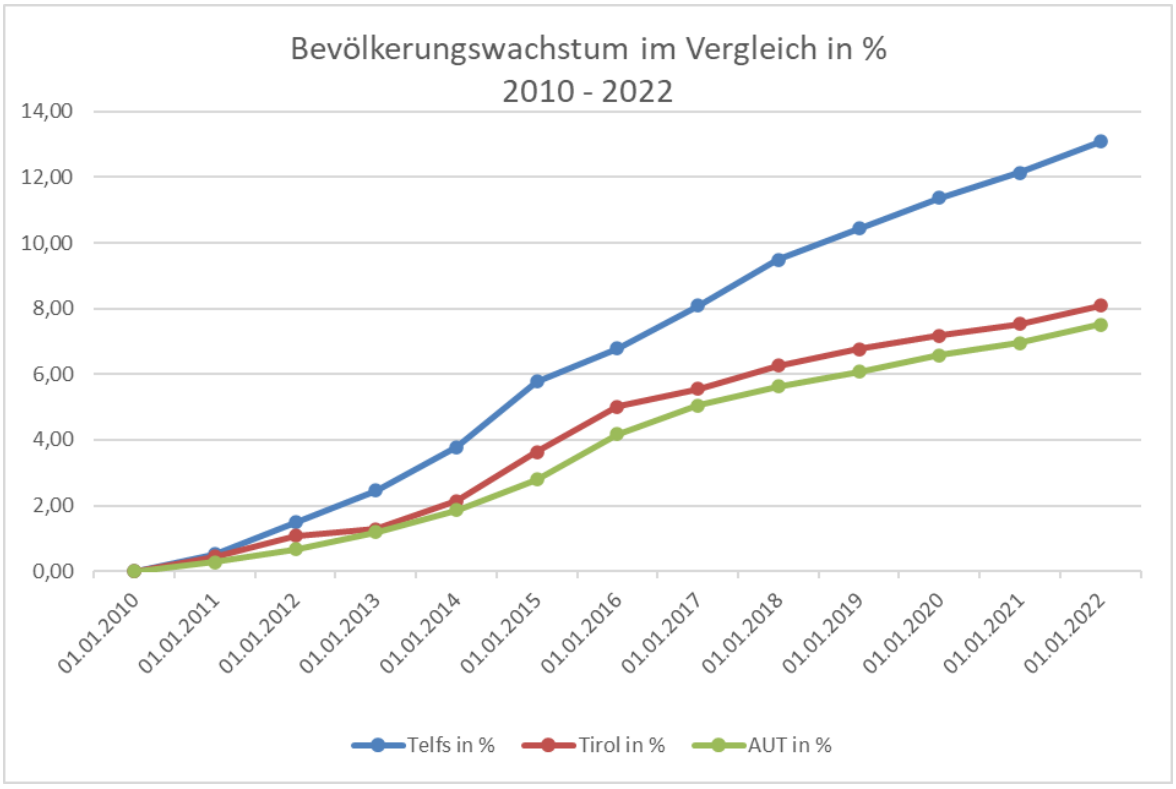
Stichtag	Einwohner gesamt
01.01.2008	15.059
01.01.2009	15.125
01.01.2010	15.195
01.01.2011	15.273
01.01.2012	15.420
01.01.2013	15.569
01.01.2014	15.770
01.01.2015	16.073
01.01.2016	16.227
02.01.2017	16.424
01.01.2018	16.637
01.01.2019	16.782
01.01.2020	16.923
01.01.2021	17.040
01.01.2022	17.185
01.01.2023	17.293

(Tabelle 1 / Quelle: Zentrales Melderegister)

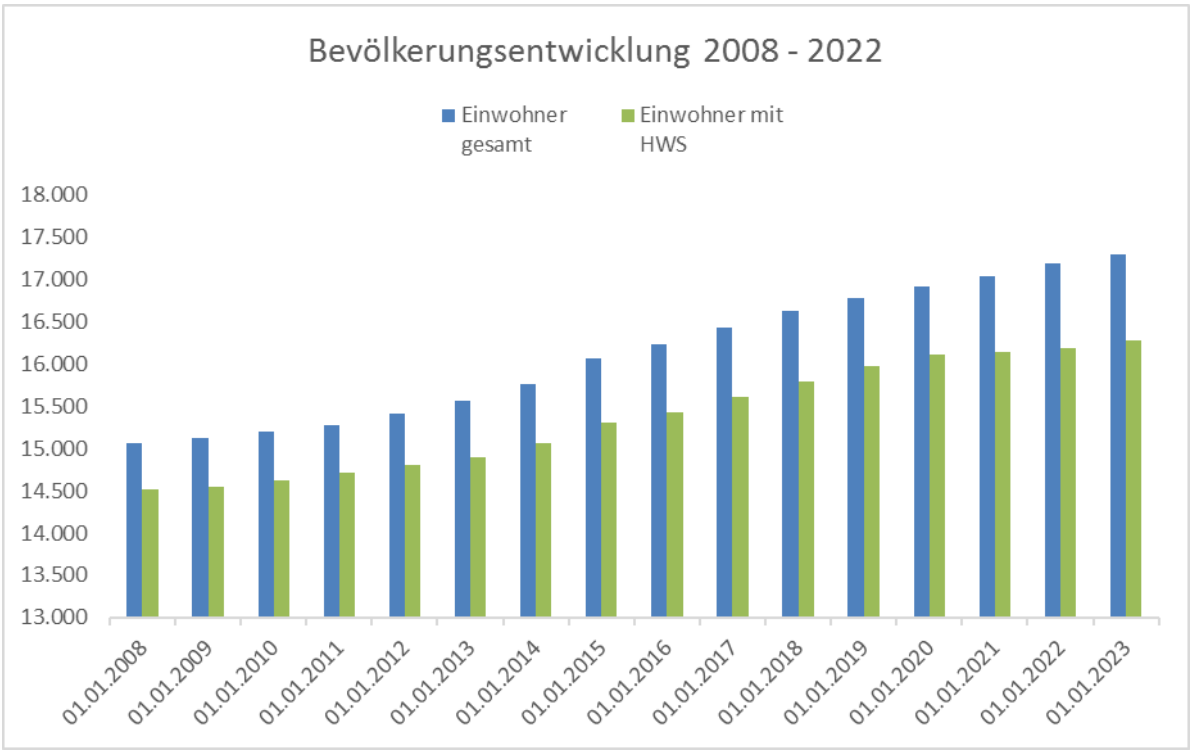
In Österreich ist die Bevölkerung in den Jahren 2010 – 2022 von 8.351.643 BürgerInnen auf 8.978.929 gestiegen. Das entspricht einem jährlichen Zuwachs von durchschnittlich 0,63 %.[3]

Das Bevölkerungswachstum der Marktgemeinde Telfs liegt daher weiterhin signifikant über dem Bevölkerungswachstum von Tirol und Österreich (siehe Grafik 1).

[1] Berechnung auf Basis von Daten aus dem zentralen Melderegister
[2] https://www.tirol.gv.at/statistik-budget/statistik/wohnbevoelkerung/
[3] https://www.statistik.at/fileadmin/pages/405/Bevoelkerung_Quartalsbeginn_Bundesl_Staatsangeh_Zeitreihe_seit_2010.ods

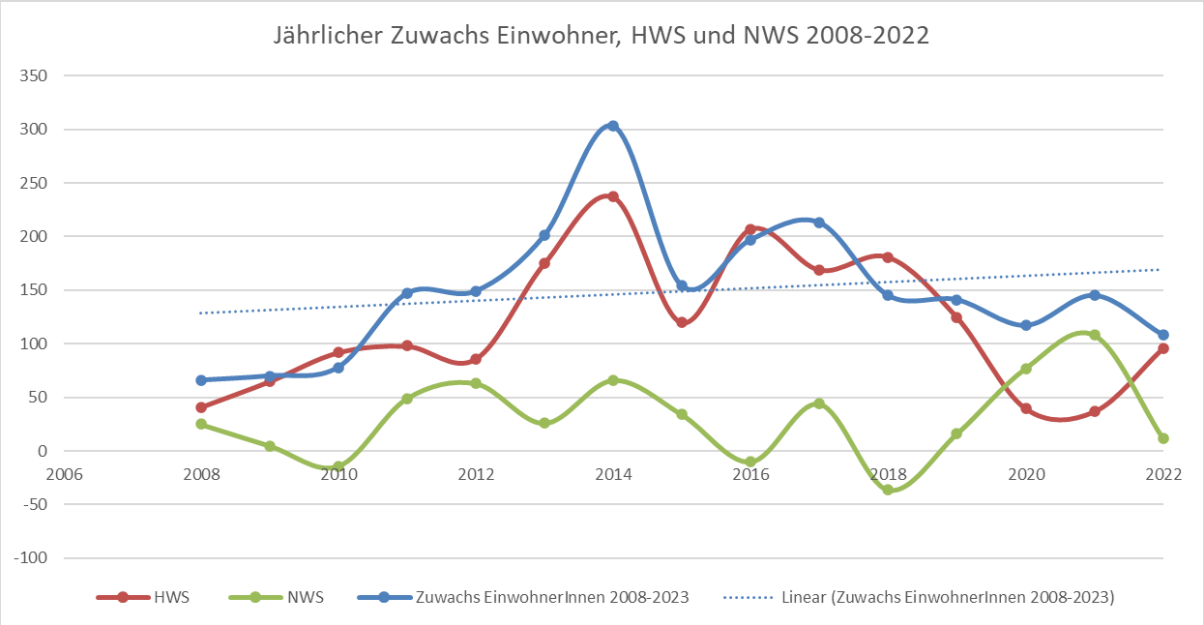


(Grafik 1 / Quelle: Zentrales Melderegister / Landesstatistik Tirol / Statistik Austria)

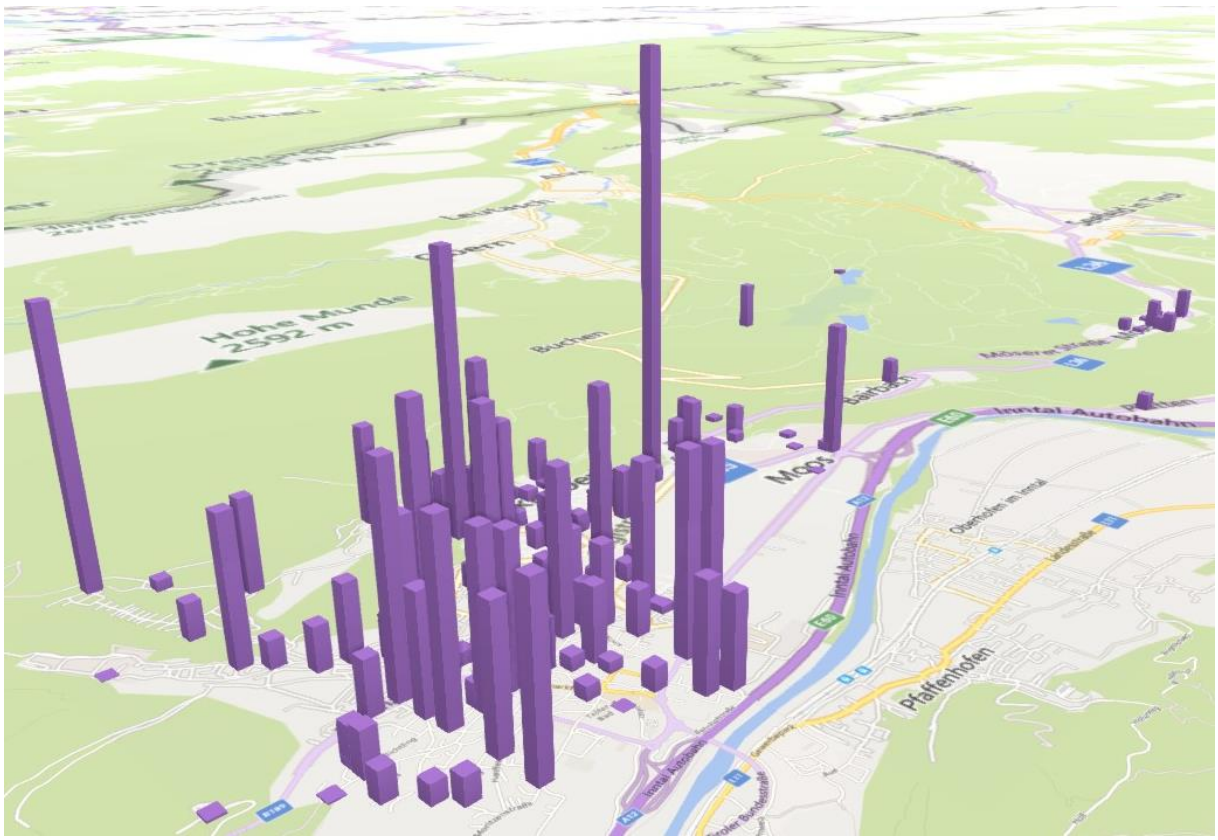


(Grafik 2 / Quelle: Zentrales Melderegister)

Die Zahl der GesamteinwohnerInnen ist von 2008 bis 2022 durchschnittlich um 149 Personen jährlich angewachsen.[4] Insbesondere in den Jahren 2013, 2014, 2016 und 2017 ist ein höherer Anstieg der GesamteinwohnerInnen-Zahl zu verzeichnen.



(Grafik 3 / Quelle: Zentrales Melderegister)



(Grafik 4 – Balkendiagramm: Verteilung der EinwohnerInnen in Telfs / Quelle: Zentrales Melderegister)

[4] Berechnung auf Basis von Daten aus dem zentralen Melderegister

In der Verteilung der Bevölkerung auf die unterschiedlichen Straßenzüge ist zu erkennen, dass die Bevölkerungsdichte sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Insbesondere im Bereich „Am Fuchsbühel“ wohnen mit 1.074 Wohnsitzmeldungen überduchschnittlich viele Telfer BürgerInnen bzw. kann die Wohnraumdichte in diesem Ortsteil durchaus als „städtisch“ bezeichnet werden – siehe Grafik 4.

Auch im Bereich Egart (665 Wohnsitzmeldungen) und der Michael-Gaismair-Straße (643 Wohnistzmeldungen) kann im Balkendiagramm eine im Verhältnis höhere Wohnraumdichte festgestellt werden.

(Grafik 5 – Wärmebild Verteilung der EinwohnerInnen in Telfs / Quelle: Zentrales Melderegister)

2. Entwicklung der Haupt– und Nebenwohnsitze

Die Zahl der Hauptwohnsitze ist von 2008 bis 2022 von 14.510 auf 16.279 gewachsen. Die Zahl der Nebenwohnsitze ist im selben Zeitraum von 549 auf 1.014 angestiegen. Das entspricht einem durchschnittlichen, jährlichen Wachstum von 118 Personen (HWS) und 31 Personen (NWS).[5]

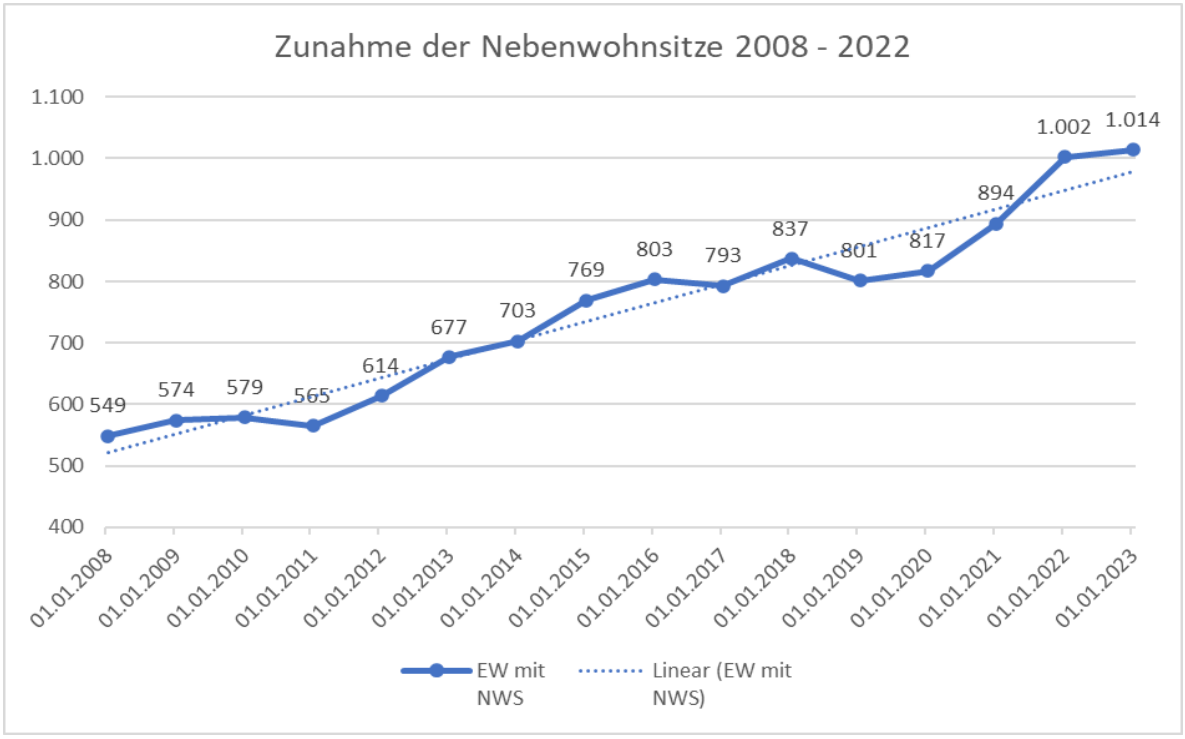
Zu berücksichtigen ist, dass bei der Gesamteinwohnerzahl Personen, welche über einen HWS und einen NWS in Telfs verfügen, bereits herausgerechnet sind.

Prozentuell gesehen ist die Zahl der Nebenwohnsitze von 2008 bis 2022 um ca. 85 % gestiegen, während bei den Hauptwohnsitzen ein Wachstum von ca. 12 % zu verzeichnen ist.[6]

Stichtag	Einwohner gesamt	Einwohner mit HWS	EW mit NWS
01.01.2008	15.059	14.510	549
01.01.2009	15.125	14.551	574
01.01.2010	15.195	14.616	579
01.01.2011	15.273	14.708	565
01.01.2012	15.420	14.806	614
01.01.2013	15.569	14.892	677
01.01.2014	15.770	15.067	703
01.01.2015	16.073	15.304	769
01.01.2016	16.227	15.424	803
02.01.2017	16.424	15.631	793
01.01.2018	16.637	15.800	837
01.01.2019	16.782	15.981	801
01.01.2020	16.923	16.106	817
01.01.2021	17.040	16.146	894
01.01.2022	17.185	16.183	1.002
01.01.2023	17.293	16.279	1.014

(Tabelle 2 / Quelle: Zentrales Melderegister)

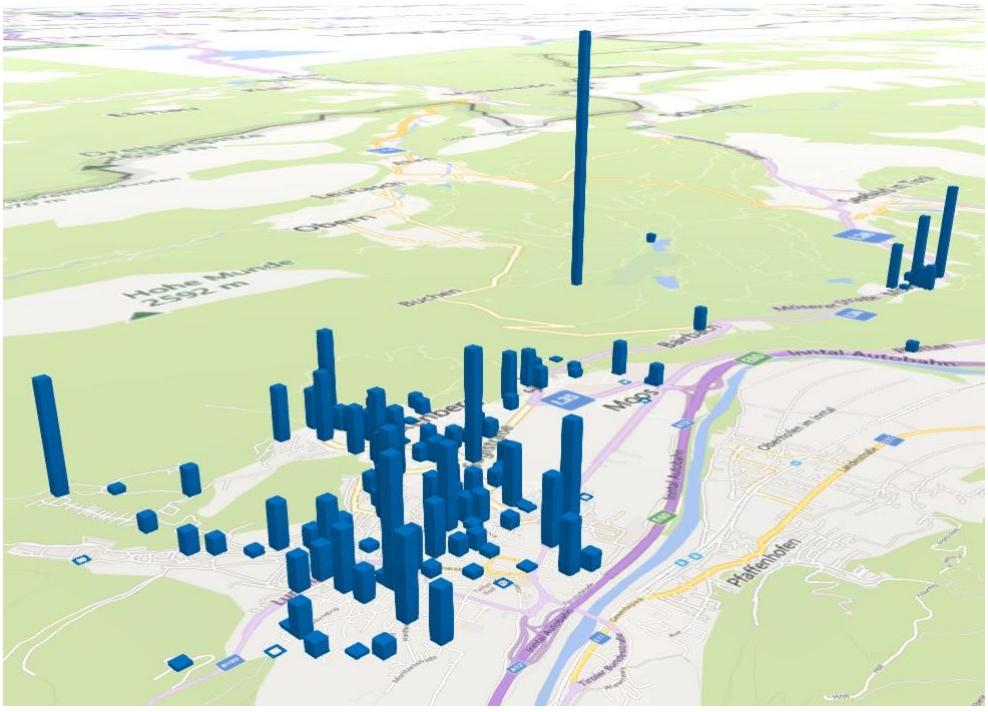
[5] Berechnung auf Basis von Daten aus dem zentralen Melderegister
[6] Berechnung auf Basis von Daten aus dem zentralen Melderegister



(Grafik 6: Zentrales Melderegister)

Weiters ist zu beobachten, dass in den Jahren 2020 und 2021 die Zahl der Hauptwohnsitze nur in sehr geringem Maße zugenommen hat, während die Zahl der Nebenwohnsitze im gleichen Zeitraum signifikant angestiegen ist, woraus sich ein möglicher Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erkennen (siehe Grafik 3).

In der Verteilung der Nebenwohnsitze auf die unterschiedlichen Straßenzüge ist zu erkennen, dass sich in der Dr.-Hans-Liebherr-Str. die meisten Nebenwohnsitze befinden (106 Meldungen). Ansonsten verteilen sich die NWS recht gleichmäßig auf das Ortsgebiet.

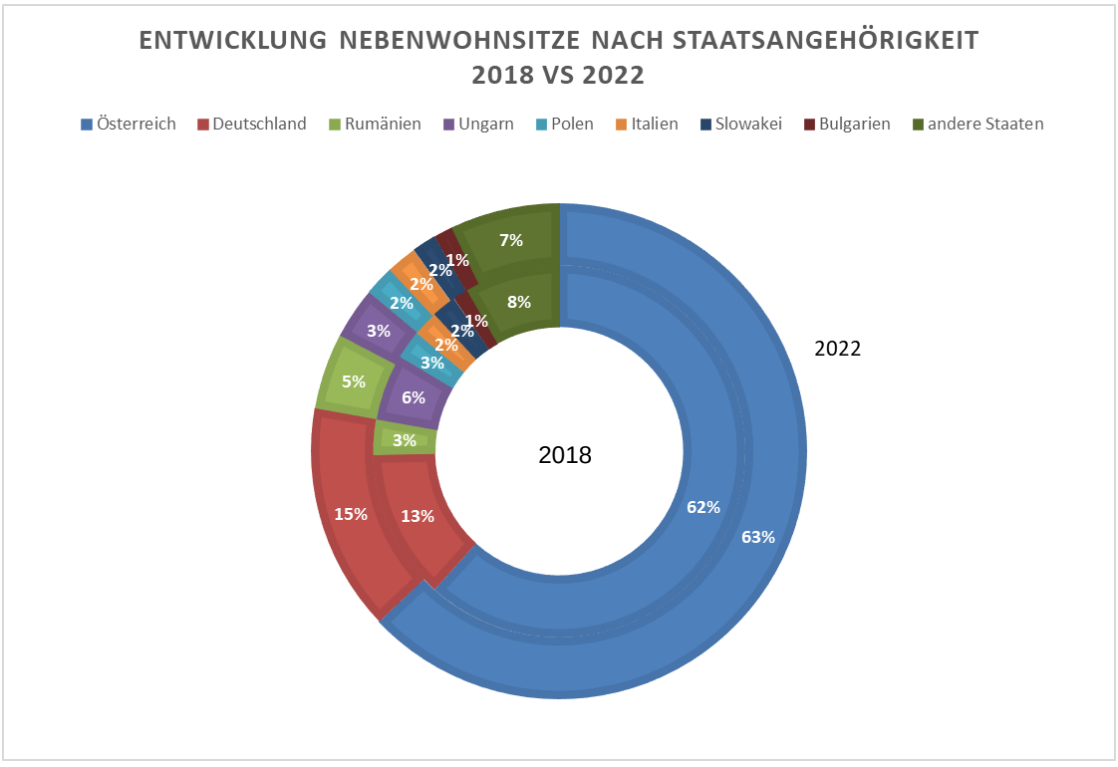


(Grafik 7 – Balkendiagramm: Verteilung der Nebenwohnsitze im Ortsgebiet / Quelle: Zentrales Melderegister)

(Grafik 8 – Wärmebild: Verteilung der Nebenwohnsitze im Ortsgebiet / Quelle: Zentrales Melderegister)

Bei der Verteilung der Nebenwohnsitze nach Staatsangehörigkeit zeigt sich, dass die BürgerInnen mit österreichischer Staatsbürgerschaft die größte Bevölkerungsgruppe an NWS-Meldungen stellen.

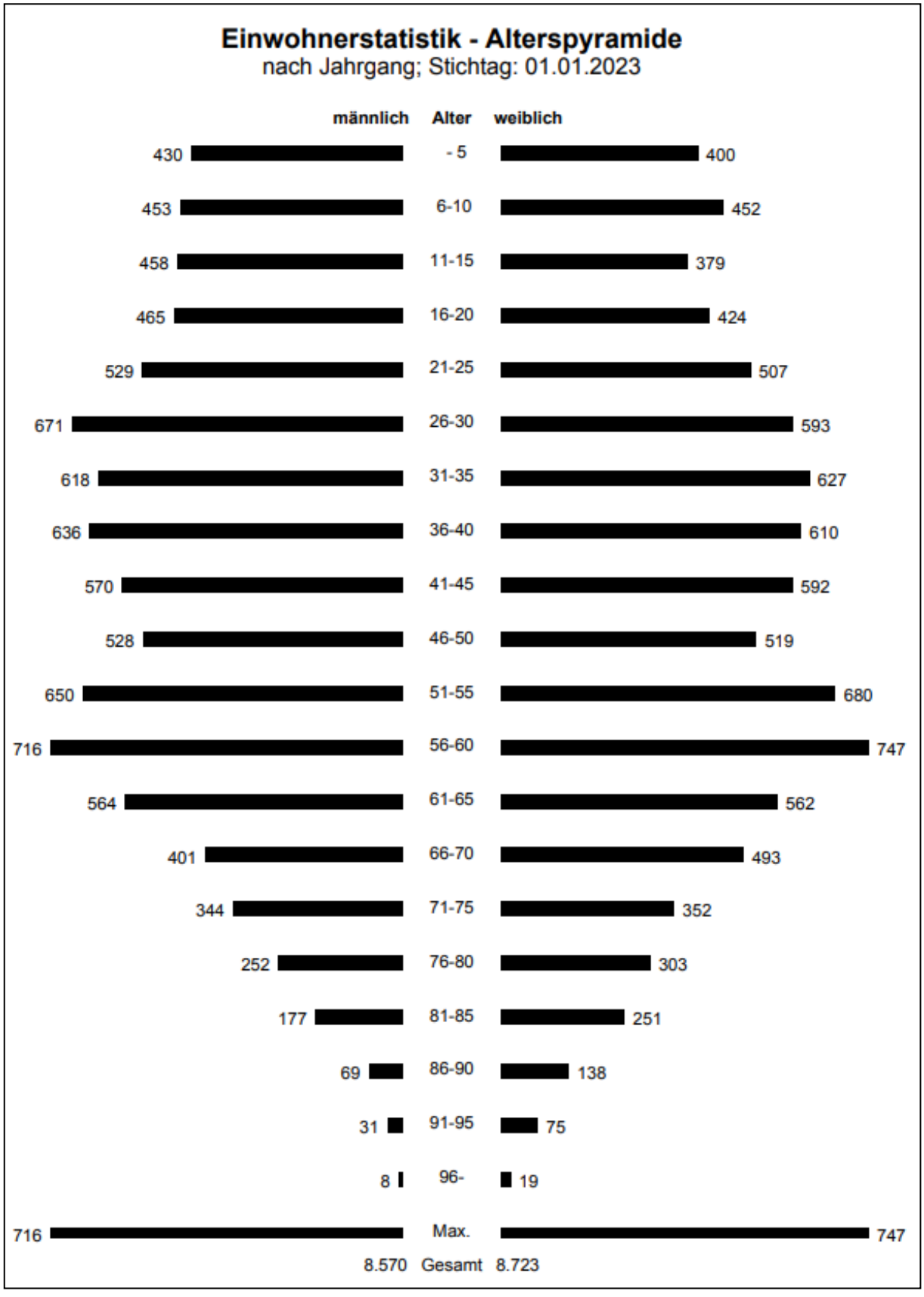
Von 2018 bis 2022 sind die NWS in dieser Bevölkerungsgruppe von 62% auf 63% gestiegen. Einen signifikanten Anstieg von NWS gab es auch bei BürgerInnen mit deutscher Staatsangehörigkeit (13 % 2018 und 15 % 2022) und bei BürgerInnen mit rumänischer Staatsangehörigkeit (3 % 2018 und 5 % 2022). Gesunken sind hingegen die NWS-Wohnsitzmeldungen von Personen aus Ungarn (6 % 2018 und 3 % 2022) und Polen (3 % 2018 und 2 % 2022), sowie aus anderen Staaten (8 % 2018 und 7 % 2022).[7]



(Grafik 9 – Entwicklung NWS nach StA / Quelle: Zentrales Melderegister)

[7] Berechnung auf Basis von Daten aus dem zentralen Melderegister

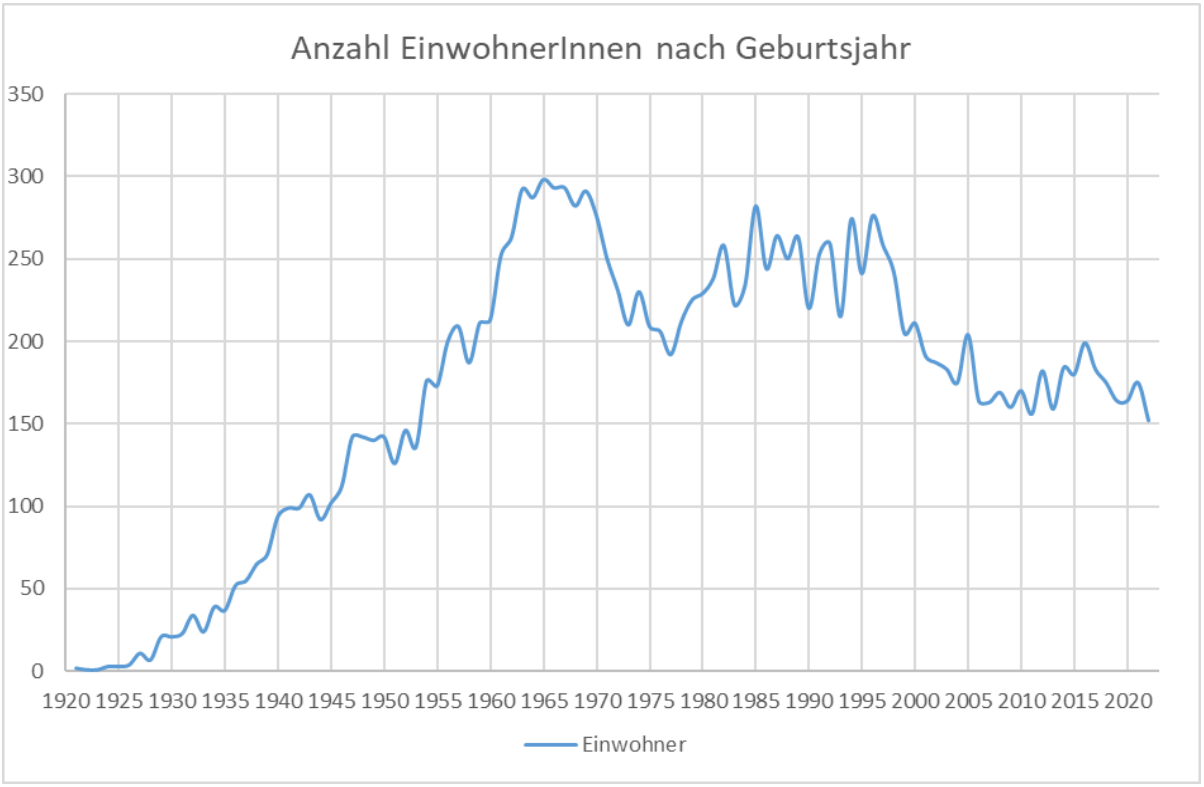
3. Altersstruktur: Jahrgangsprofile nach Alter



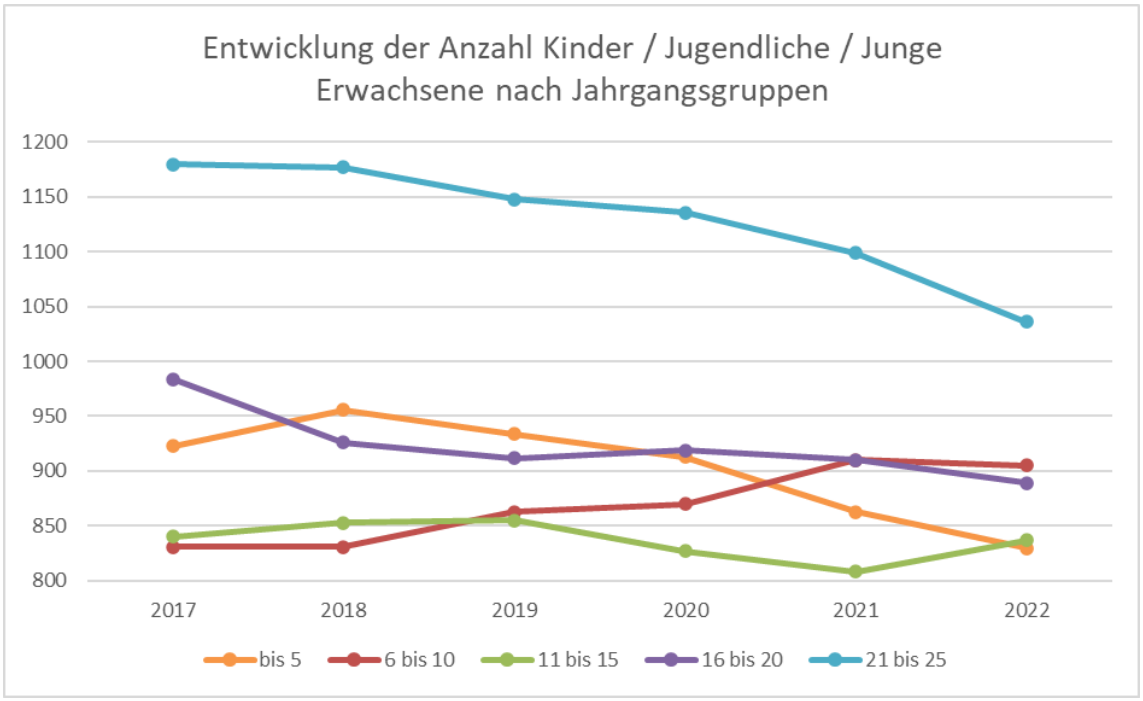
(Grafik 10 – Alterspyramide / Quelle: Zentrales Melderegister)

Die Darstellung des Alters der Telfer Bevölkerung in Gruppen von jeweils fünf Jahrgängen verdeutlicht die demographischen Tendenzen in der Gemeinde.

Die größten Bevölkerungsgruppen stellen mit 1.463 Personen die 56- bis 60-Jährigen. Zur zweitgrößten Bevölkerungsgruppe gehören die 51–55-Jährigen mit 1.330 Personen. In diesem Zusammenhang ist in den nächsten Jahren mit einer signifikanten Zunahme der Personen zu rechnen, die in das Pensionseintrittsalter gelangen.



(Grafik 11 / Quelle: Zentrales Melderegister)



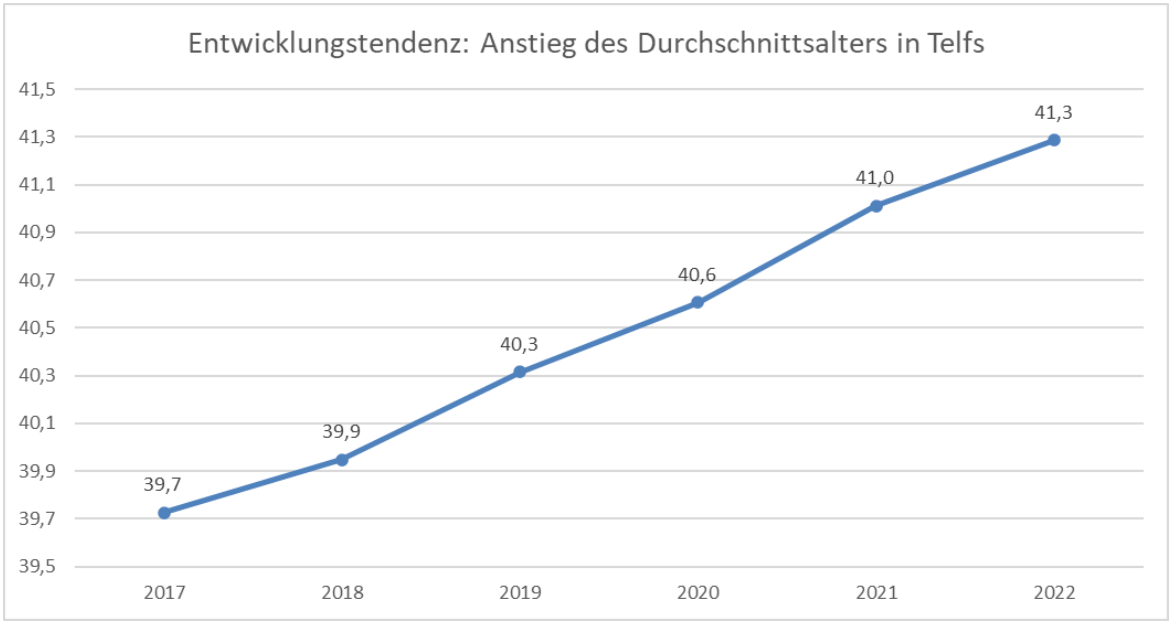
(Grafik 12 / Quelle: Zentrales Melderegister)

830 Personen bilden die jüngste Bevölkerungsgruppe der 0- bis 5-Jährigen. Von 2017 bis 2022 ist ein leichter Rückgang in diesem Alterssegment zu verzeichnen zu verzeichnen (minus 93 Personen).

Ebenfalls signifikant rückläuft ist im Zeitraum 2017 bis 2022 die Zahl der 21–25-jährigen Personen in Telfs (minus 144 Personen).

Bemerkenswert ist ferner, dass mit 3.461 Personen immerhin 20,01 % der Telfer Bevölkerung unter 20 Jahre alt ist.[8] Im österreichischen Vergleich liegt dieser Prozentsatz bei 19,34 Prozent.[9] In Tirol sind es 19,40 %.[10]

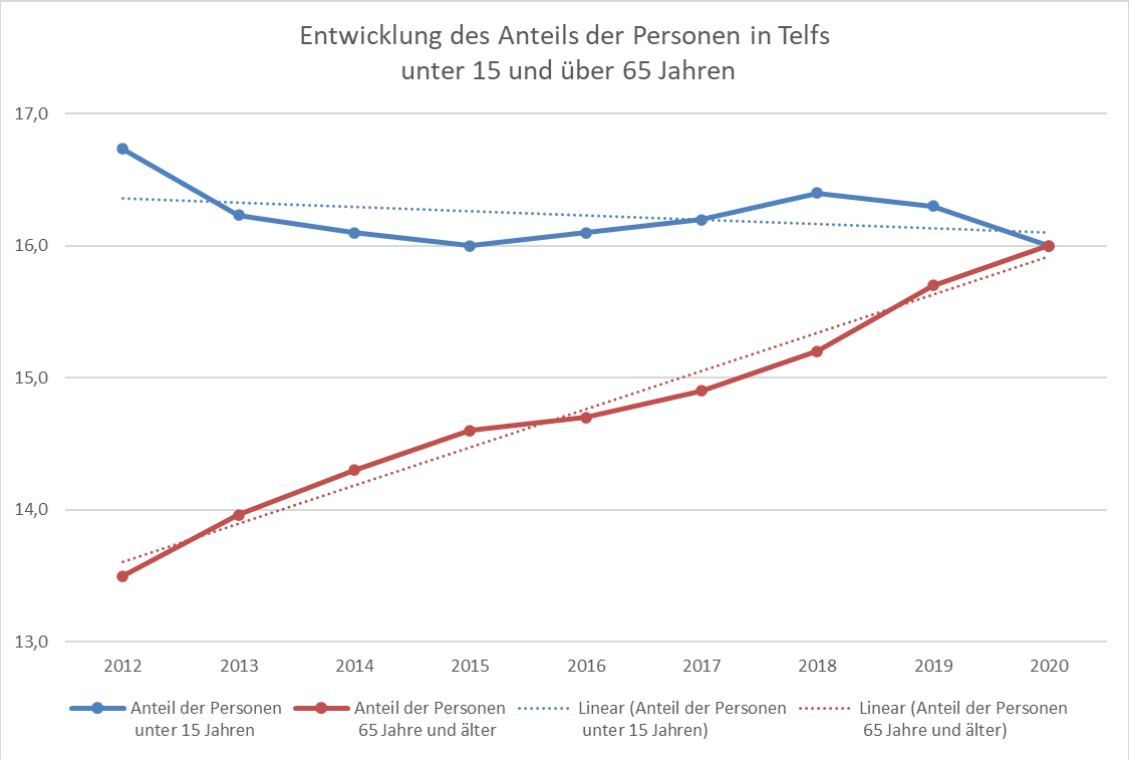
Das Durchschnittsalter der TelferInnen liegt derzeit bei 41,3 Jahren.[11] Im österreichischen Durchschnitt liegt dieses bei 43,2 Jahren.[12] D.h. Telfs hat im Vergleich einen um 1,9 Jahre jüngeren Bevölkerungsdurchschnitt. Das Durchschnittsalter ist aber auch in Telfs in den Jahren 2017 bis 2022 von 39,7 auf 41,3 Jahren angestiegen – siehe Grafik 13. [13]



(Grafik 13 / Quelle: Zentrales Melderegister)

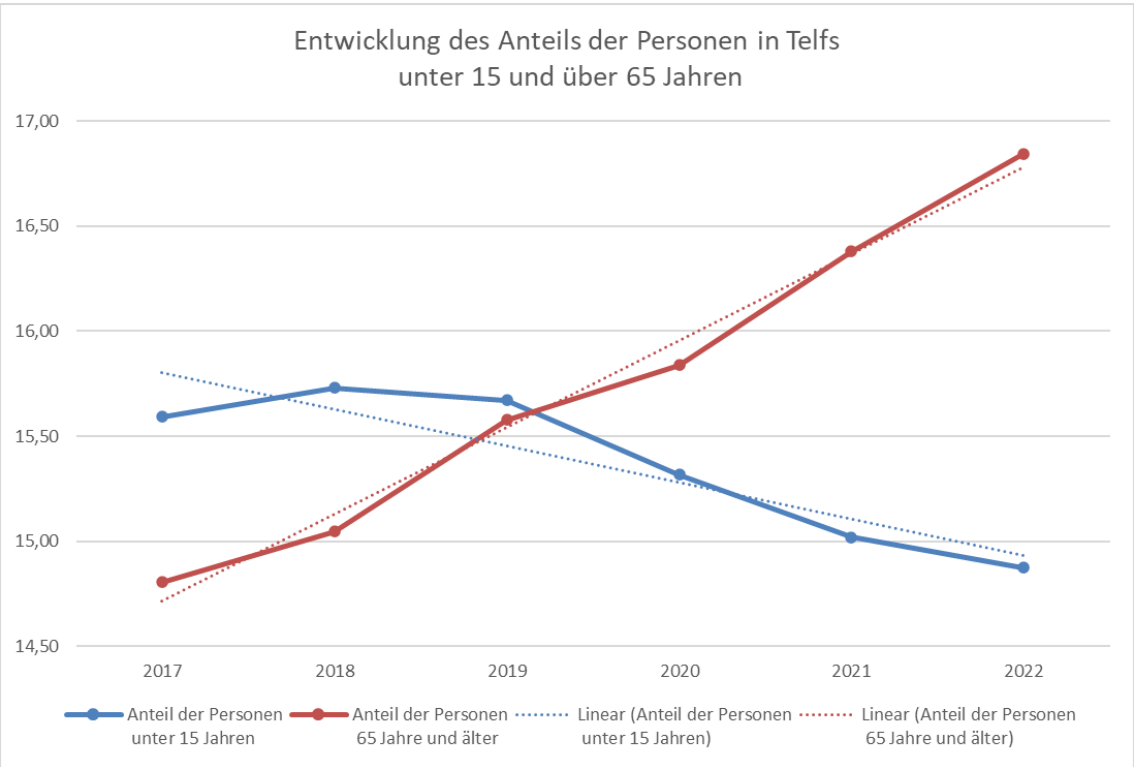
Der Umstand, dass unsere Gesellschaft altert, zeigt sich auch in den Daten der Statistik Austria in Hinblick auf den Anteil der Personen unter 15 und über 65 Jahren über die Zeitdauer von 2012 - 2020. Während der Anteil der unter 15-Jährigen annähernd konstant bleibt bzw. gemäß Trendlinie seit 2019 leicht im Abnehmen begriffen ist, steigt der Anteil der über 65-Jährigen signifikant an – siehe Grafik 14 (Angaben in %).[14] [15]

[8] Berechnung basiert auf Daten des zentralen Melderegisters
[9] https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-nach-alter/geschlecht
[10] https://www.tirol.gv.at/statistik-budget/statistik/wohnbevoelkerung/
[11] Berechnung basiert auf Daten des zentralen Melderegisters
[12] https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-nach-alter/geschlecht
[13] Berechnung basiert auf Daten des zentralen Melderegisters
[14] Abgestimmte Erwerbsstatistik – Indikatoren und Gemeindeergebnisse 2020 - https://www.statistik.at/fileadmin/pages/54/AEST2020_Indikatoren_Gemeindeergebnisse.ods
[15] https://www.statistik.at/fileadmin/pages/402/AEST_Gemeindeergebnisse_2012-2019.ods



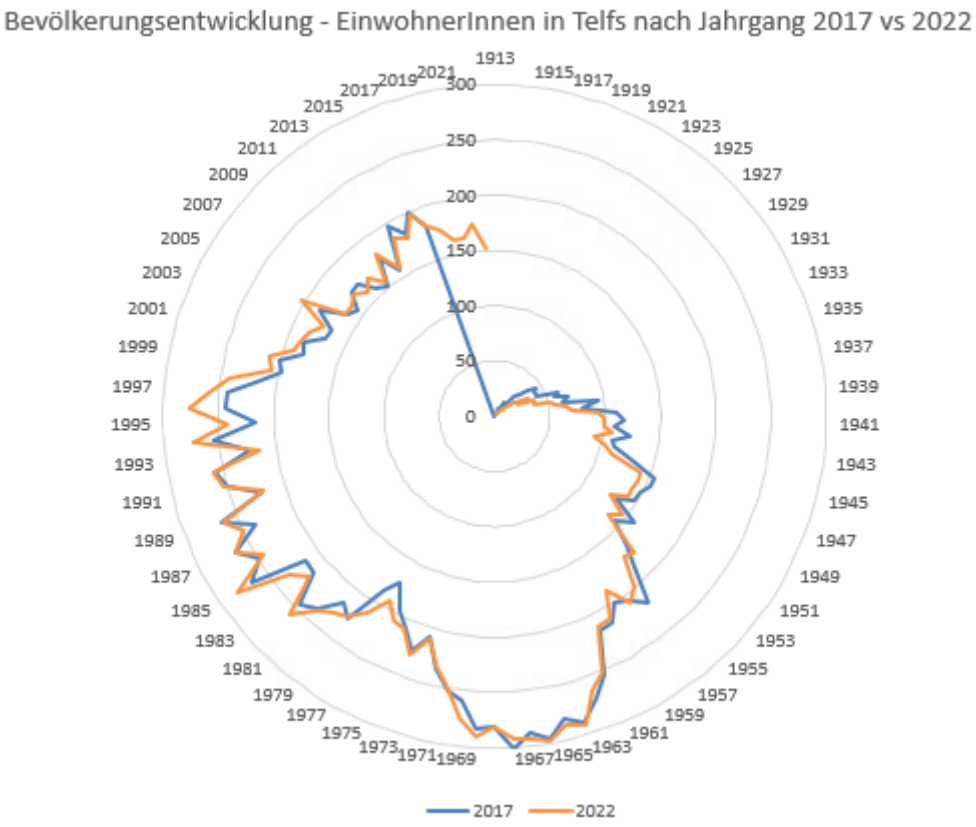
(Grafik 14 / Quelle: Statistik Austria)

Durch Eigenberechnungen basierend auf Daten des zentralen Meldergisters zeigt sich, dass sich dieser Trend auch in den Jahren 2020 bis 2022 verstärkt fortgesetzt hat – siehe Grafik 15 (kleinere Abweichungen bei den Werten ergeben sich aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Datenquellen – Angaben in %).[16]



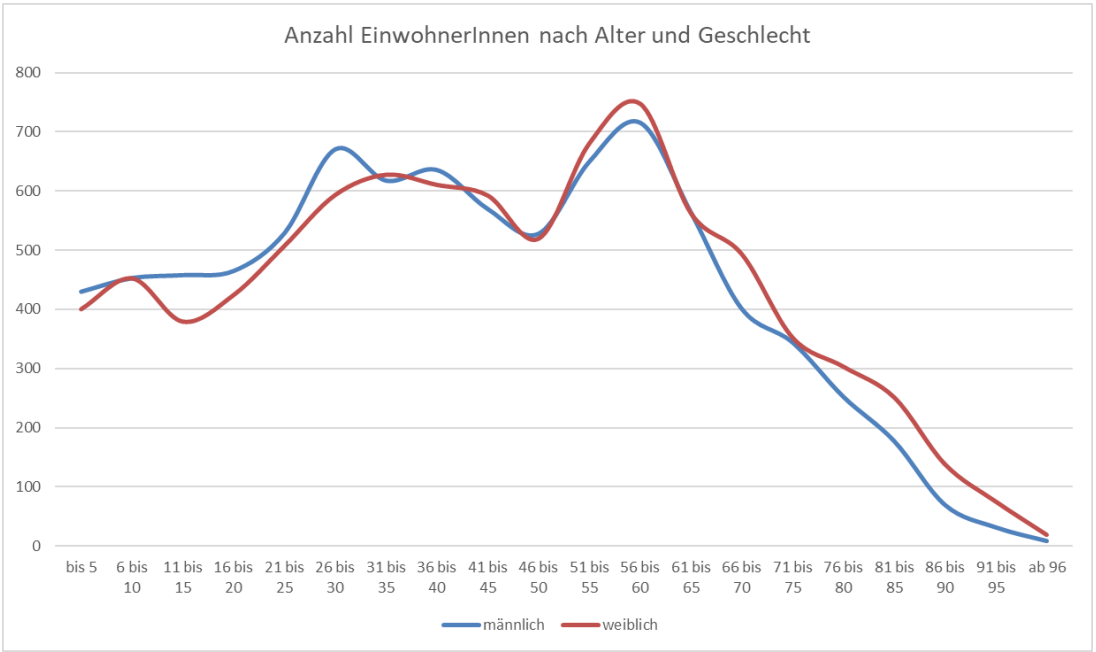
(Grafik 15 / Quelle: Zentrales Melderegister)

[16] Berechnung basiert auf Daten des zentralen Melderegisters



(Grafik 16 / Quelle: Zentrales Melderegister)

4. Altersstruktur: Jahrgangsprofile nach Geschlecht



(Grafik 17 / Quelle: Zentrales Melderegister)

In der Verteilung der Jahrgänge nach Geschlecht ist erkennbar, dass es bis zum Alter von 31 - 35 Jahren fast durchgehend mehr männliche Bewohner als weibliche Bewohnerinnen gibt.

Ab 41-45 Jahren verkehrt sich dieses Verhältnis um, und ab ca. 51-55 Jahren überwiegt der Anteil der Frauen durchgehend bis zum Lebensende.

Insgesamt wohnen mit Stichtag 01.01.2023 8.570 Männer und 8.723 Frauen in Telfs, das sind um 153 weibliche Personen mehr.[17]

5. Bevölkerungsanteile nach Staatsbürgerschaft

Die Bevölkerungsentwicklung in Telfs zeigt eine zunehmende Internationalisierung. Im Jahr 2022 beheimatete Telfs Menschen aus 84 Nationen.[18] Durch Zu- und Wegzug sowie Einbürgerung ändert sich diese Zahl fortlaufend. So waren es 2019 beispielsweise noch 92 Nationen.
Ein guter Teil der Zugewanderten kam im Zuge der Arbeitsmigration während der letzten Jahrzehnte nach Telfs, allerdings ist der Zuzug seit 2015 auch stark beeinflusst von globalen Ereignissen wie z.B. Syrienkrieg, Afghanistan, Ukrainekrieg und anderen Gegebenheiten.

Von 2006 - 2022 stieg die Zahl ausländischer MitbürgerInnen von 14,02 % auf 24,07 % an (+10 % in 16 Jahren). Im Jahr 2022 sind 136 MitbürgerInnen mit ausländischer Staatsbürgerschaft neu zugezogen.[19]

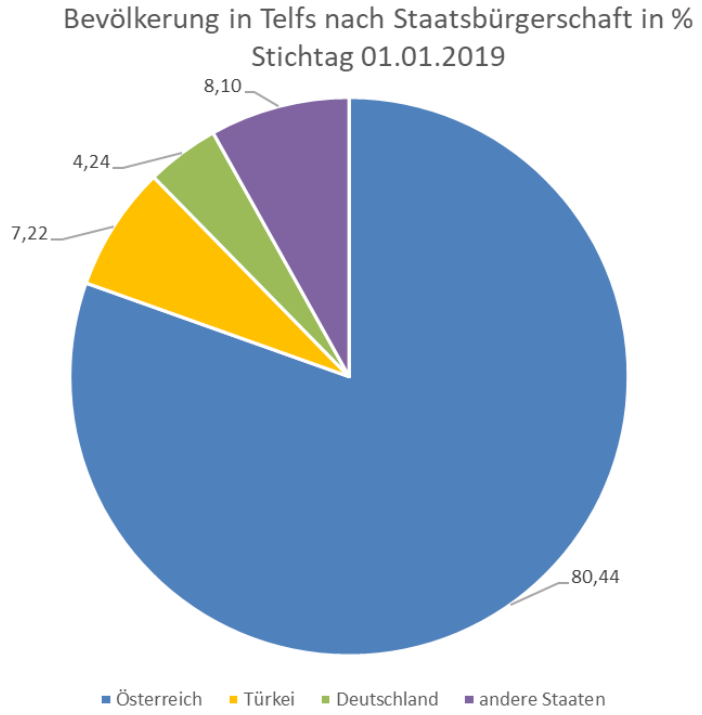
Stichtag	EW Telfs	Ausl. Inkl. Doppelstaatsbürgerschaft	Ausl. in %	Ausl. Bereinigung Doppelst. in %	Stichtag	EW Tirol	EW Tirol Ausl.	Tirol in %
01.01.2007	14.977	2.100	*14,02*	*k.A.*	31.12.2006	700.427	71.541	*10,21*
01.01.2008	15.059	2.102	*13,96*	*k.A.*	31.12.2007	703.512	73.391	*10,43*
01.01.2009	15.125	2.196	*14,52*	*k.A.*	31.12.2008	704.472	73.983	*10,50*
01.01.2010	15.195	2.225	*14,64*	*k.A.*	31.12.2009	706.873	75.732	*10,70*
01.01.2011	15.273	2.245	*14,70*	*k.A.*	31.12.2010	710.048	78.233	*11,02*
01.01.2012	15.420	2.326	*15,08*	*k.A.*	31.12.2011	714.449	81.870	*11,46*
01.01.2013	15.569	2.432	*15,62*	*k.A.*	31.12.2012	715.889	84.399	*11,79*
01.01.2014	15.770	2.559	*16,23*	*k.A.*	31.12.2013	722.038	89.858	*12,45*
01.01.2015	16.073	2.715	*16,89*	*k.A.*	31.12.2014	732.597	97.362	*13,29*
01.01.2016	16.227	2.808	*17,30*	*k.A.*	31.12.2015	742.339	106.587	*14,36*
02.01.2017	16.424	3.132	*19,07*	*k.A.*	31.12.2016	746.153	111.626	*15,00*
01.01.2018	16.637	3.364	*20,22*	*k.A.*	31.12.2017	751.140	116.445	*15,50*
01.01.2019	16.782	3.539	*21,09*	*19,56*	31.12.2018	754.705	120.322	*15,94*
01.01.2020	16.923	3.732	*22,05*	*20,19*	31.12.2019	757.634	123.887	*16,35*
01.01.2021	17.040	3.876	*22,75*	*20,66*	31.12.2020	760.105	127.214	*16,74*
01.01.2022	17.185	4.027	*23,43*	*21,02*	31.12.2021	764.102	131.287	*17,20*
01.01.2023	17.293	4.163	*24,07*	*21,22*				

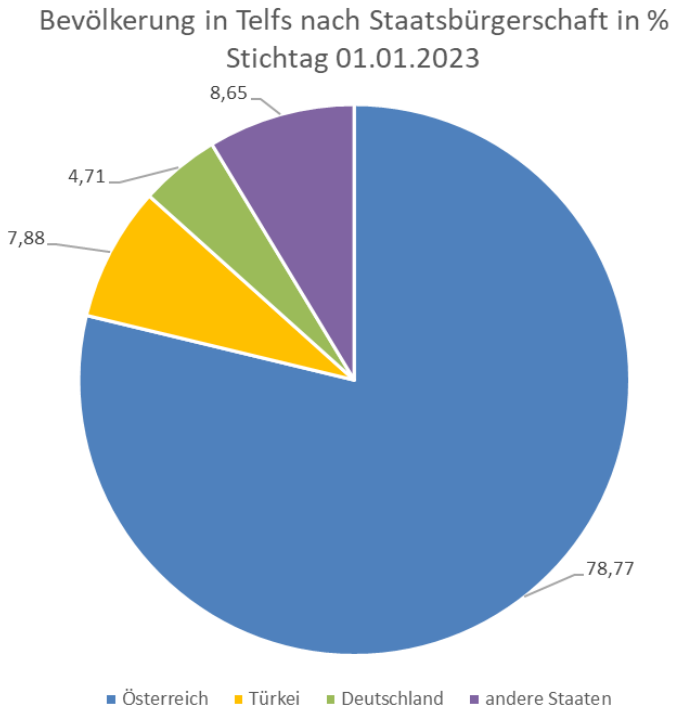
(Tabelle 3 / Quelle: Zentrales Melderegister / Demographische Daten des Landes Tirol)

Zu berücksichtigen ist hier aber, dass der in Tabelle 3 angeführte Prozentsatz von BürgerInnen mit ausländischer Staatsbürgerschaft (für das Jahr 2022 sind es 4.163 Personen / 24,07 %) auch jene BürgerInnen umfasst, die über eine Doppelstaatsbürgerschaft verfügen (also z.B. jene Personen, die eine österreichische und eine deutsche Staatsbürgerschaft vorweisen können). Bereinigt man die Daten in Hinblick auf die Doppelstaatsbürgerschaft ergibt sich ein AusländerInnen-Anteil von 21,22 % im Jahr 2022. Im Jahr 2022 konnten etwa 492 Personen eine ausländische -, als auch österreichische Staatsbürgerschaft vorweisen.[20]

[17] Basierend auf Daten aus dem zentralen Melderegister
[18] Berechnung basiert auf Daten des zentralen Melderegisters
[19] Berechnung basiert auf Daten des zentralen Melderegisters
[20] Berechnungen basiert auf Daten des zentralen Melderegisters

Vergleicht man die Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 2018 vs. 2022 ergibt sich folgende Veränderung in der Zusammensetzung:



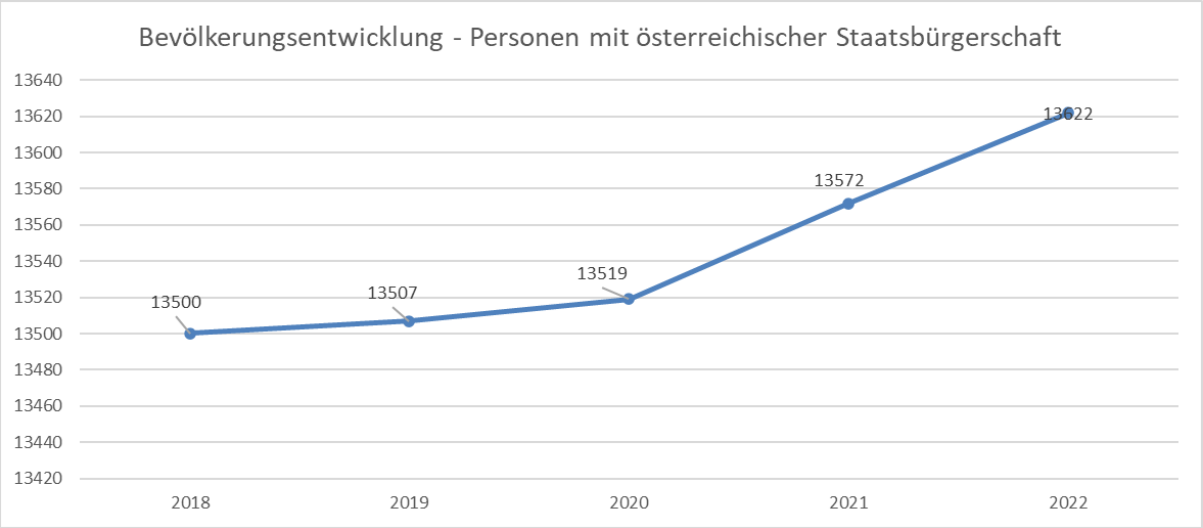


(Grafik 18 – Bevölkerungsentwicklung nach Staatsbürgerschaft 2018 vs. 2022 in % - Zahlen bzgl. Doppelst. bereits bereinigt / Quelle: Zentrales Melderegister)

Hier ist eine leichte Abnahme des Anteils an BürgerInnen mit österr. Staatsbürgerschaft (von 80,44% auf 78,77%), und eine verhältnismäßige Zunahme von Bürgerinnen mit ausländischer Staatsbürgerschaft festzustellen. Es ist zu beobachten, dass sich die Zunahme von Bürgerinnen mit deutscher -, türkischer-, und anderen Staatsbürgerschaften

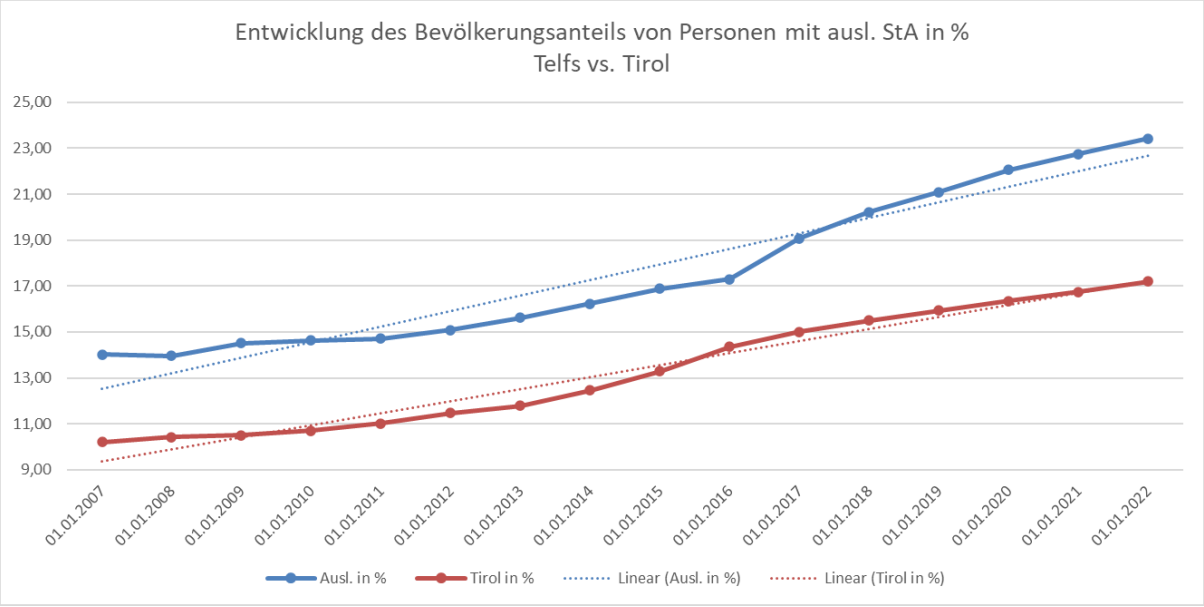
nahezu gleichmäßig verteilt (DEU – von 4,24 % auf 4,71% / TUR – von 7,22% auf 7,88% / Andere Länder von 8,10% auf 8,65%).[21]

Die Bevölkerungszusammensetzung in Grafik 18 täuscht ein wenig über den Umstand hinweg, dass auch die Zahl der Personen mit österr. Staatsbürgerschaft über die Jahre kontinuierlich ansteigt – siehe Grafik 19.



(Grafik 19 / Quelle: Zentrales Melderegister)

Vergleicht man die Zahlen für das gesamte Bundesland Tirol mit jenen der Gemeinde Telfs, so liegt Telfs mit einem AusländerInnen-Anteil von 23,43 % (inkl. Doppelstaatsbürgerschaft) für 2021 über dem durchschnittlichen Anteil von 17,20 % an Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft in Tirol.[22]



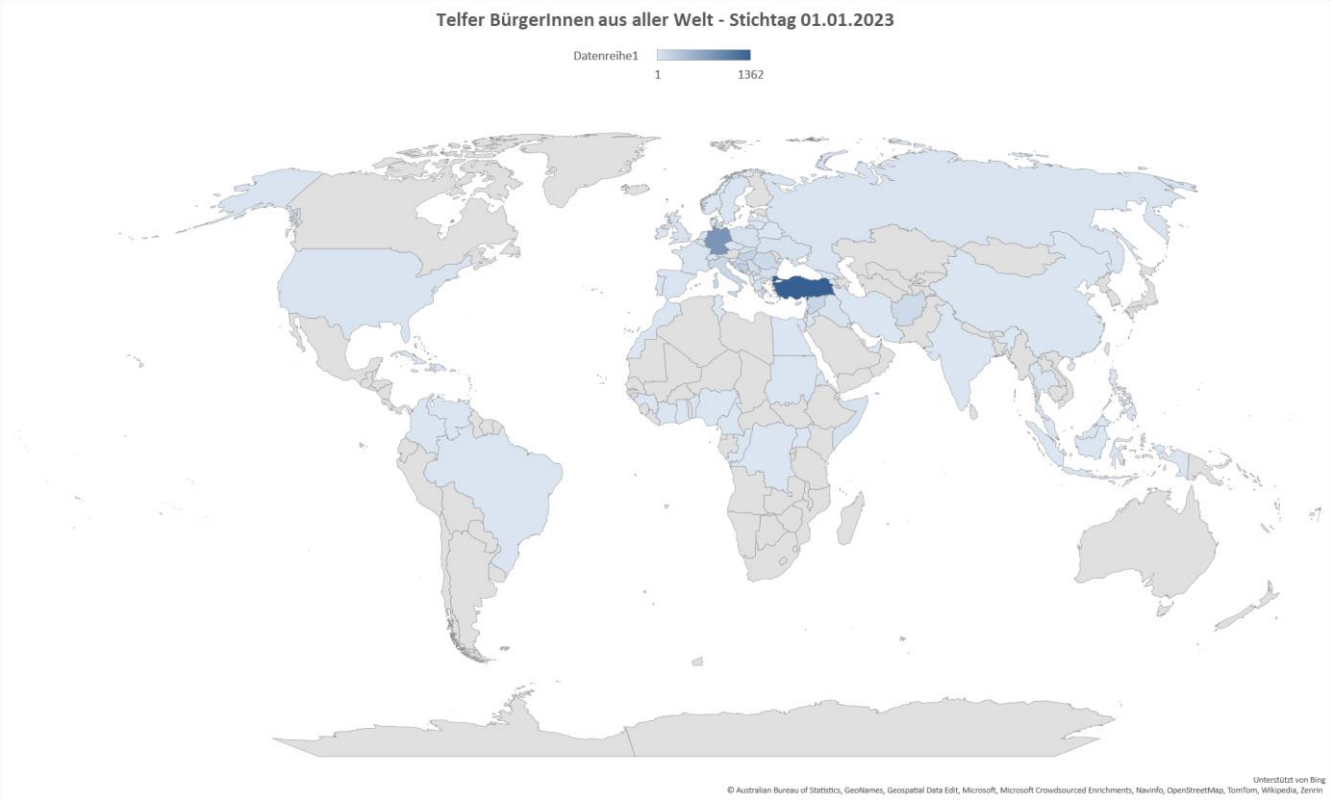
(Grafik 20 / Quelle: Zentrales Melderegister / Demographische Daten Land Tirol)

Erkennbar an den Trendlinien verzeichnet Telfs im Vergleich zu Tirol über die Jahre hinweg einen stärkeren Zuwachs der Bevölkerung mit ausl. Staatsbürgerschaft (auch

[21] Berechnung basiert auf Daten des zentralen Melderegisters
[22] Berechnung basiert auf Daten des zentralen Melderegisters und den demographischen Daten des Landes Tirol

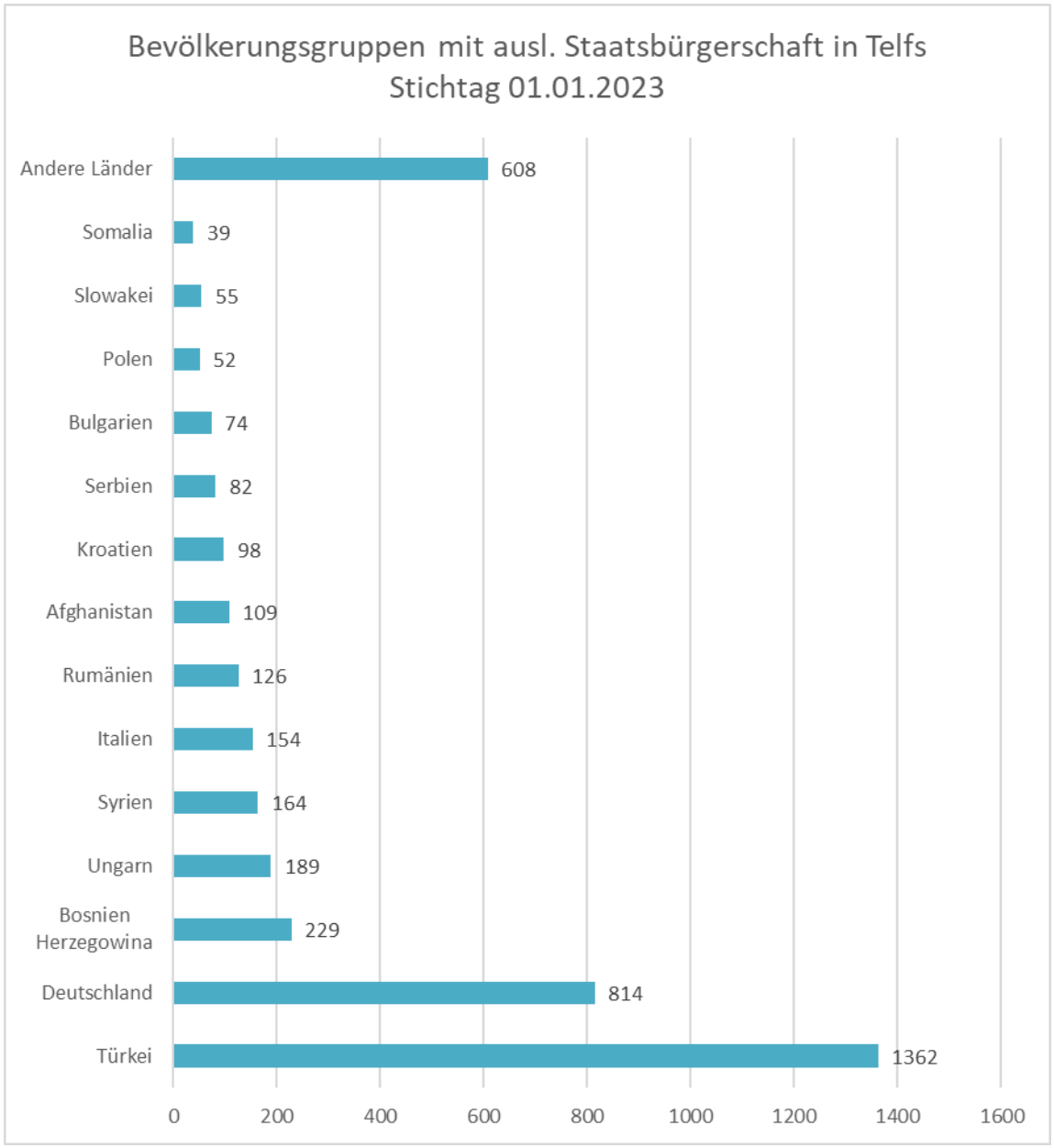
Doppelstaatsbürgerschaften sind in den Zahlen eingerechnet). Diese Tendenz nimmt seit 2015 zu – siehe Grafik 20. Das ist erklärbar durch den insgesamt höheren Anteil an AusländerInnen in Ballungsräumen bzw. urbanen Regionen und den größeren Pull-Faktor aufgrund der besseren Anknüpfungspunkte für die Lebensgestaltung (Arbeitsmarkt, Wohnungsmarkt, medizinische Versorgung, infrastrukturelle Angebote, etc.). Die vermehrten Fluchtbewegungen ab 2015 könnten möglicherweise zu dieser Tendenz beigetragen haben.

Betrachtet man die Verteilung der Telfer BürgerInnen mit ausl. Staatsbürgerschaft in Hinblick auf die Herkunftsländer (84 Nationen) ergibt sich folgendes Bild:



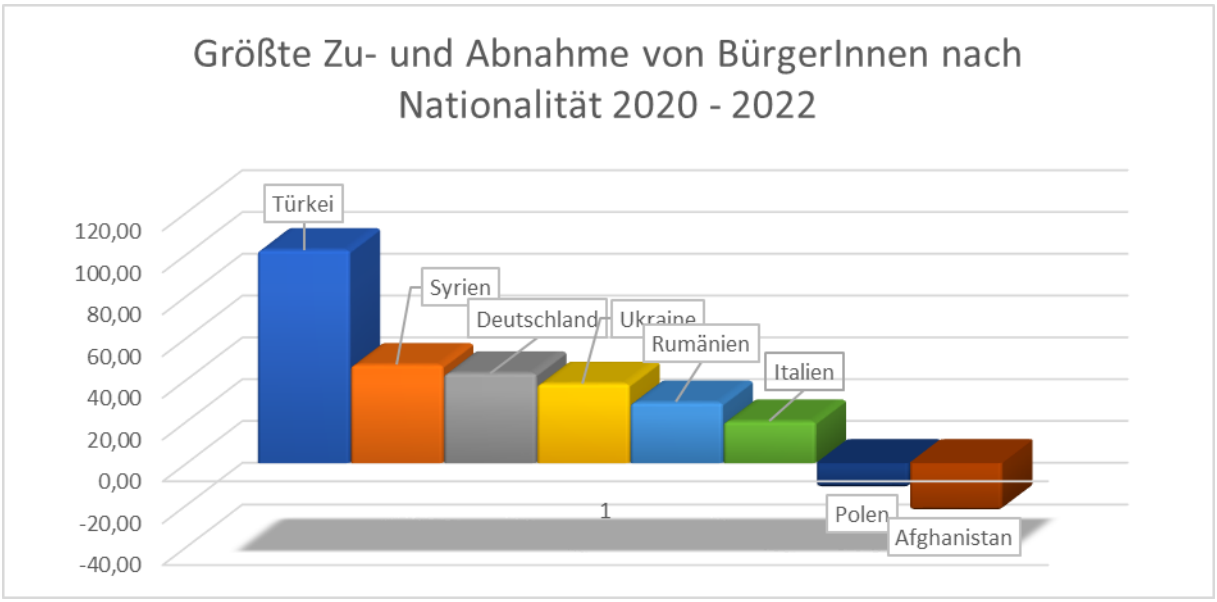
(Grafik 21 / Quelle: Zentrales Melderegister)

Die meistvertretenen Nationen hinter der Türkei und Deutschland (gereiht nach Anzahl von Personen) sind Bosnien-Herzegowina, Ungarn, Syrien, Italien, Rumänien, Afghanistan, Kroatien, Serbien, Bulgarien, Polen, Slowakei, gefolgt von Somalia und anderen Ländern – siehe Grafik 22.



(Grafik 22 / Quelle: Zentrales Melderegister)

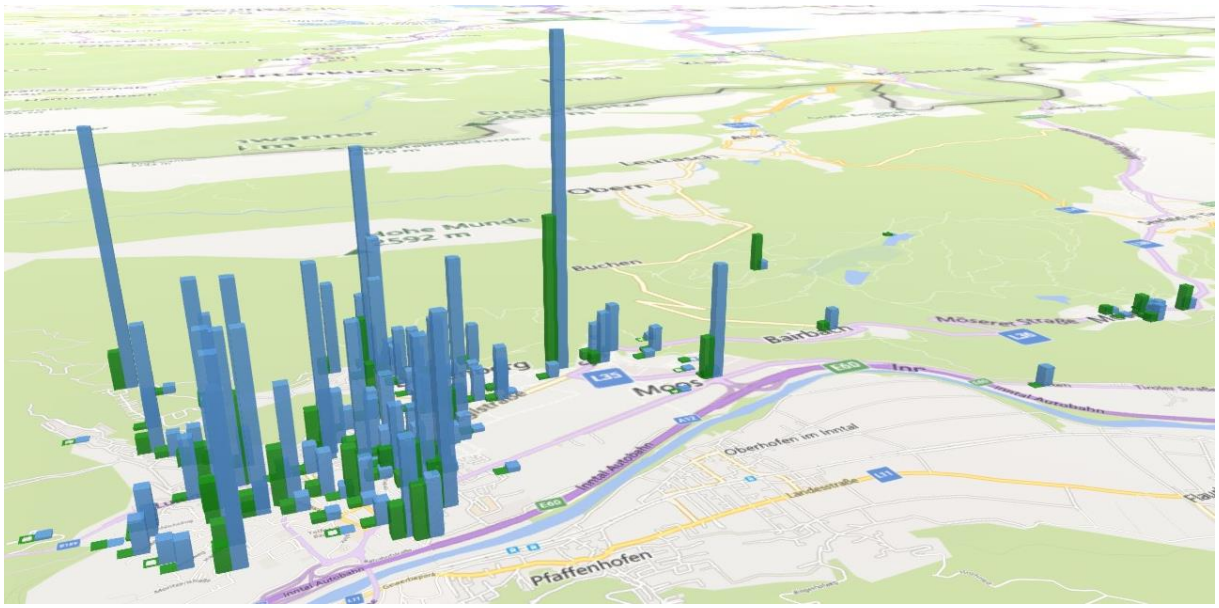
Betrachtet man die größte Zu- und Abnahme der Bevölkerungsgruppen nach Staatsbürgerschaft in den Jahren 2020 – 2022 ergibt sich folgendes Bild:



(Grafik 23 / Quelle: Zentrales Melderegister)

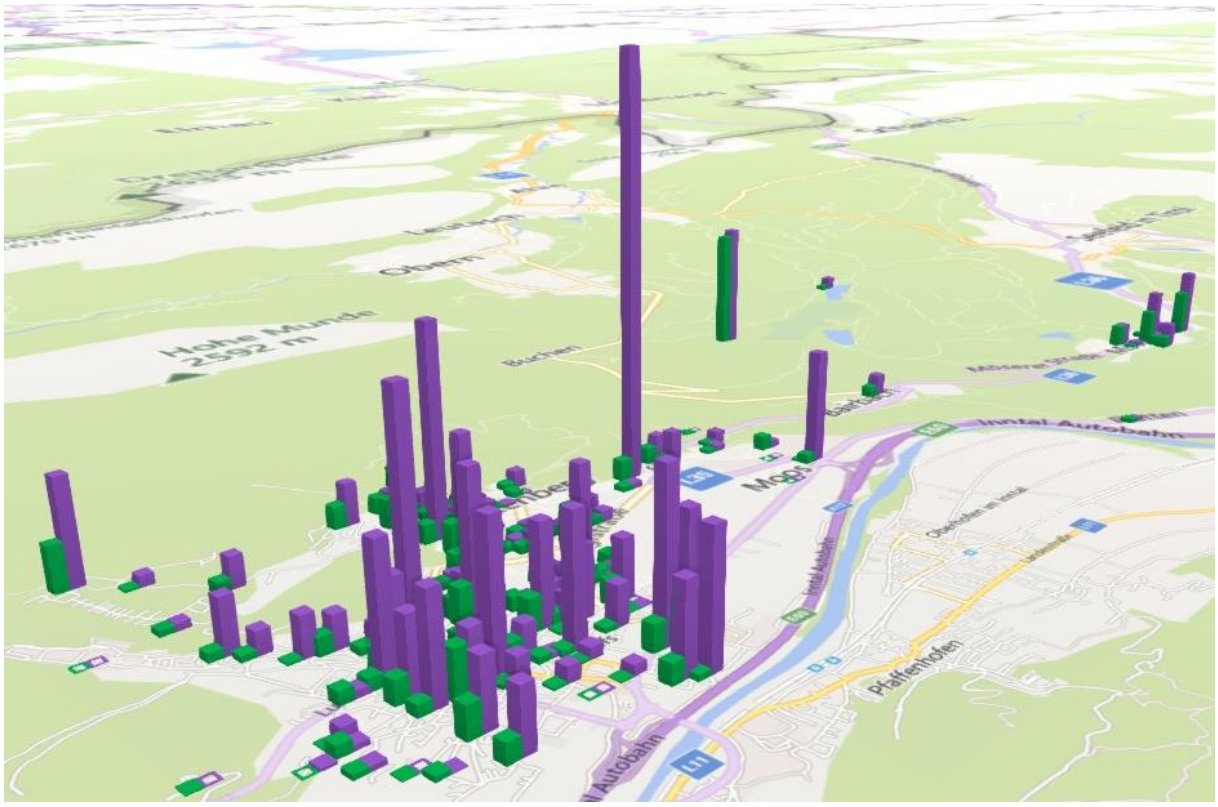
Bei den in Telfs wohnhaften Personen mit ausl. Staatsbürgerschaft gibt es - aufgeteilt nach Geschlecht - mit 50.06 % (weiblich) zu 49,94 % (männlich) keinen signifikanten Unterschied.[23]

In der Verteilung der BewohnerInnen nach Staatsangehörigkeit auf die unterschiedlichen Straßenzüge ist zu erkennen, dass speziell im Bereich Am Fuchsbühel und in Egart mehr BürgerInnen mit ausl. Staatsbürgerschaft (grün) im Verhältnis zu BürgerInnen mit österreichischer Staatsbürgerschaft (blau) leben.



(Grafik 24 – Bevölkerungsverteilung nach Staatsbürgerschaft / Quelle: Zentrales Melderegister)

[23] Berechnung basiert auf Daten des zentralen Melderegisters



(Grafik 25 – Nebenwohnsitze vs. Personen mit ausl. Staatsbürgerschaft / Quelle: Zentrales Melderegister)

In der Betrachtung der Nebenwohnsitzmeldungen (grün) im Verhältnis zur Bevölkerung mit ausländischer Staatsbürgerschaft (violett) – verteilt auf die verschiedenen Straßenzüge in Telfs – zeigt sich erwartungsgemäß, dass die NWS schwerpunktmäßig in touristisch genutzten Bereichen des Gemeindegebiets gemeldet sind (Dr.-Hans-Liebherr-Alpenstr. Albrecht-Dürer-Weg / Möserer Dorfstraße, Vinzenz-Gredler-Str.).

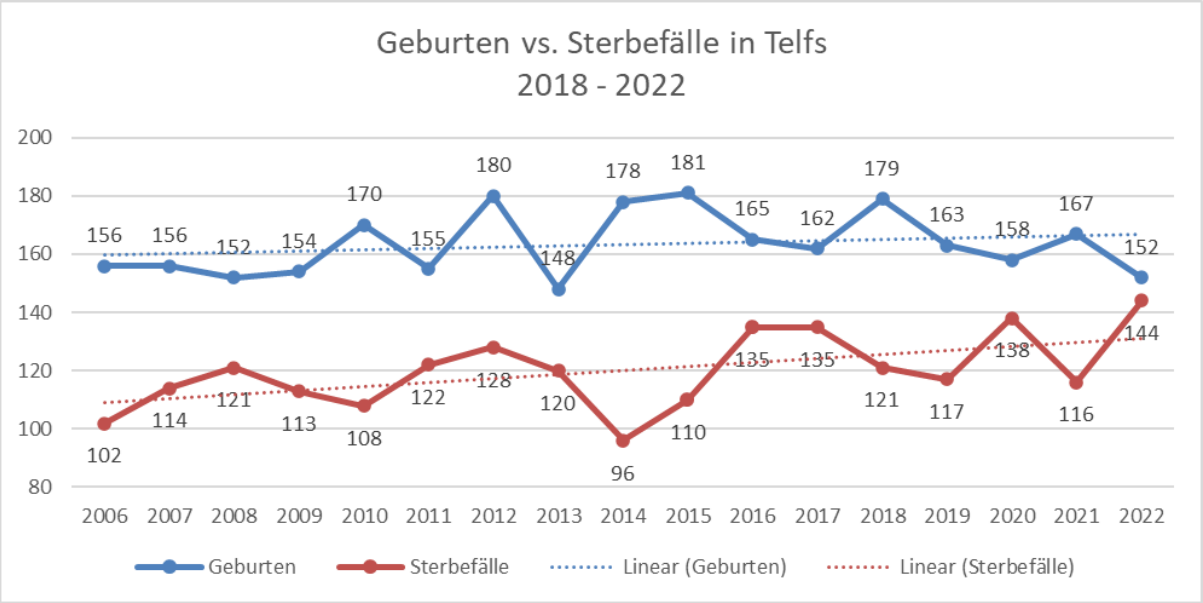
1. Geburten und Todesfälle

Eine Gegenüberstellung der Geburtenzahlen sowie der Todesfälle in der Gemeinde verdeutlicht einen zusätzlichen Wachstumsfaktor in der Gemeinde: Es werden jährlich mehr Menschen geboren als sterben.

Seit 2006 gibt es durchschnittlich 163 Geburten pro Jahr.[24] 2022 war die Geburtenrate mit 152 Geburten recht niedrig und hat sich an eine überdurchschnittlich hohe Sterbezahl (144 Sterbefälle) nahezu angeglichen. Anhand der Trendlinie für die Geburtenrate lässt sich dank der geburtenstarken Jahrgänge 2012, 2014, 2015 und 2018 über die gesamte Zeitspanne ein leichtes Geburtenwachstum ableiten. Allerdings wird auch sichtbar, dass sich die Trendlinien zu Geburtenrate und Sterbefällen durch die alternde Gesellschaft im Laufe der Zeit annähern.

Auffällig ist, dass sich die Corona-Pandemie aus der Anzahl an Sterbefälle nicht unmittelbar ableiten lässt. Zwar waren die Sterbezahlen 2020 und 2022 überdurchschnittlich hoch, 2021 ist die Zahl von 116 Sterbefällen aber vergleichsweise unter dem Durchschnitt von 120 Fällen pro Jahr (Zeitraum 2006 – 2022).[25]

[24] Berechnung basiert auf Daten des zentralen Melderegisters
[25] Berechnung basiert auf Daten des zentralen Melderegisters

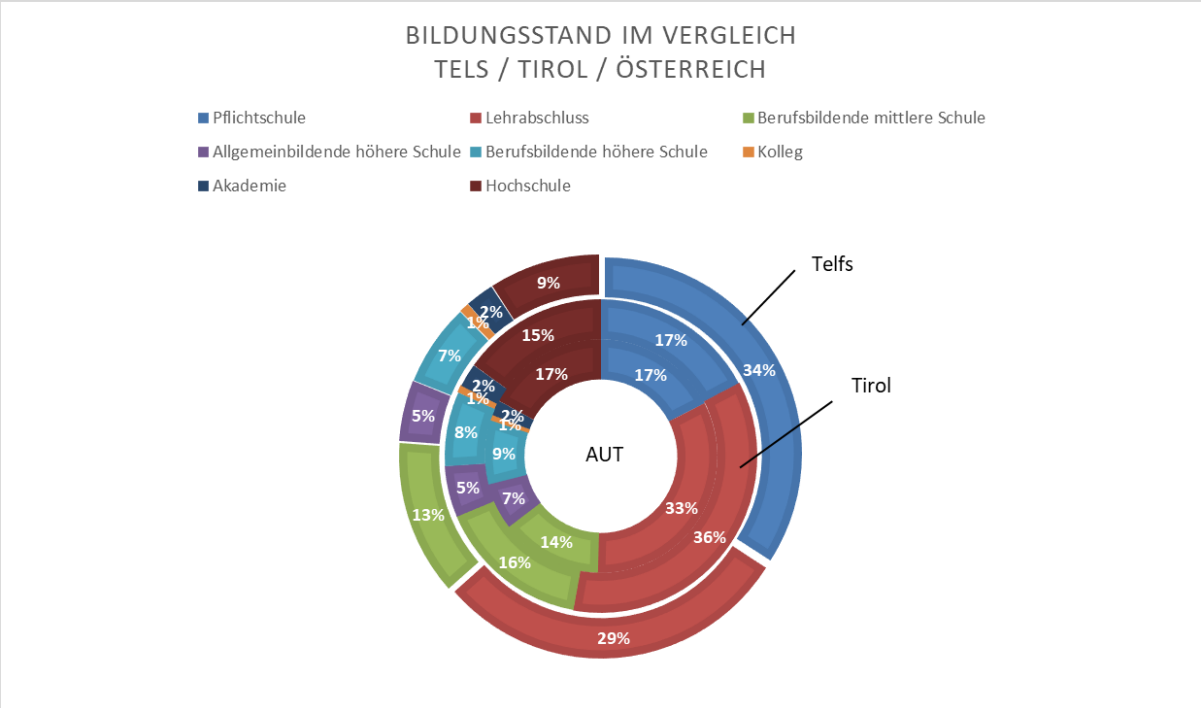


(Grafik 26 / Quelle: Zentrales Melderegister)

2. Bildungsstand im Vergleich

Der Bildungsstand der Bevölkerung lässt sich aus den Daten des zentralen Melderegisters nicht umfassend herauslesen, deshalb wird auf Daten der Statistik Austria zurückgegriffen (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2020).[26] [27]

Der Bildungsstand im Alter von 25 bis 64 Jahren ergibt im direkten Vergleich zu Tirol und Österreich folgendes Bild (Erhebung im Jahr 2020):



(Grafik 27 – Bildungsstand im Vergleich / Quelle: Statistik Austria)

[26] https://www.statistik.at/blickgem/ae5/g70357.pdf
[27] https://www.statistik.at/fileadmin/pages/315/2_Bildungsstand_2564_2020.ods

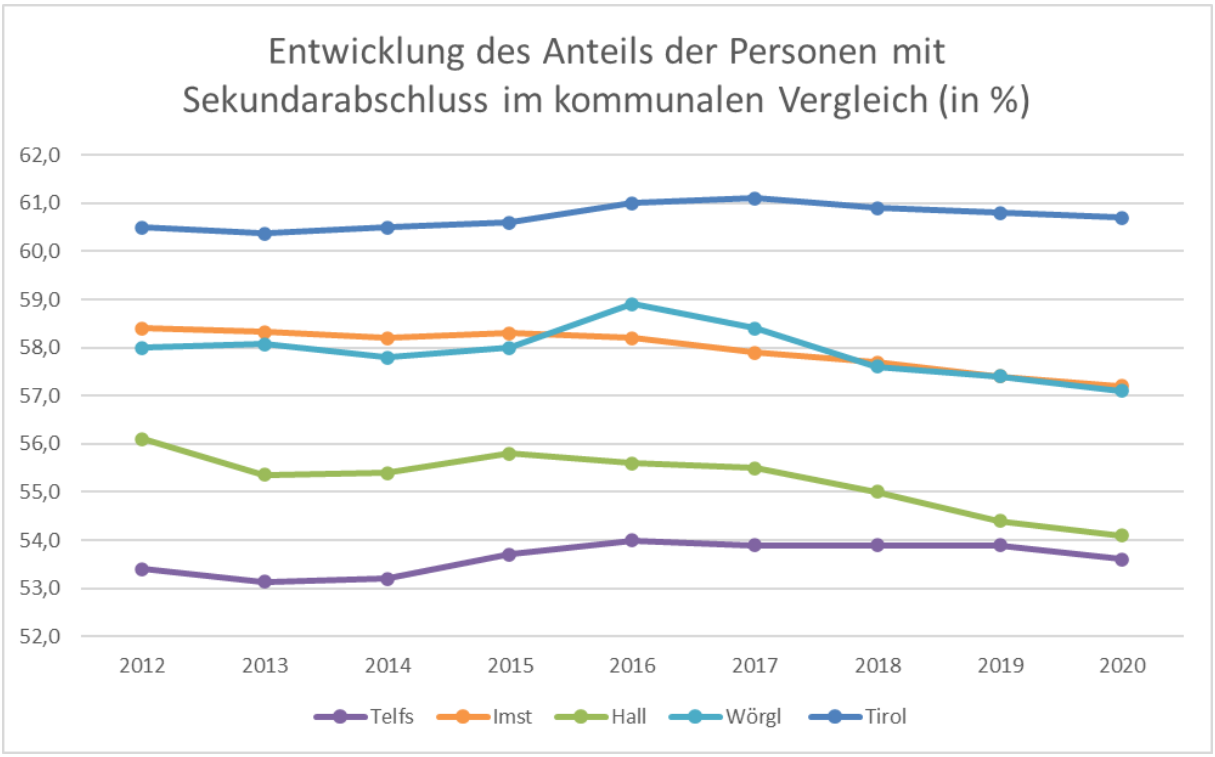
	2020						
Telfs	Höchste abg. Ausbildung	Gesamt	in %	Männer	in %	Frauen	in %
	Pflichtschule	4617	34,1	2139	15,82	2478	18,33
	Lehrabschluss	3965	29,3	2263	16,74	1702	12,59
	Berufsbildende mittlere Schule	1722	12,7	686	5,07	1036	7,66
	Allgemeinbildende höhere Schule	661	4,9	314	2,32	347	2,57
	Berufsbildende höhere Schule	906	6,7	448	3,31	458	3,39
	Kolleg	109	0,8	41	0,30	68	0,50
	Akademie	314	2,3	105	0,78	209	1,55
	Hochschule	1227	9,1	620	4,59	607	4,49
		13521	99,9	6616	48,93	6905	51,07
Tirol	Höchste abg. Ausbildung	Gesamt	in %	Männer	in %	Frauen	in %
	Pflichtschule	74117	17,3	33403	7,82	40714	9,53
	Lehrabschluss	151611	35,5	89345	20,91	62266	14,57
	Berufsbildende mittlere Schule	67642	15,8	28972	6,78	38670	9,05
	Allgemeinbildende höhere Schule	22552	5,3	10586	2,48	11966	2,80
	Berufsbildende höhere Schule	32940	7,7	16419	3,84	16521	3,87
	Kolleg	3484	0,8	1115	0,26	2369	0,55
	Akademie	10199	2,4	2633	0,62	7566	1,77
	Hochschule	64680	15,1	31524	7,38	33156	7,76
		427225	99,9	213997	50,09	213228	49,91
AUT	Höchste abg. Ausbildung	Gesamt	in %	Männer	in %	Frauen	in %
	Pflichtschule	870027	17,47	383580	7,70	486447	9,77
	Lehrabschluss	1641886	32,97	1000374	20,09	641512	12,88
	Berufsbildende mittlere Schule	706738	14,19	299663	6,02	407075	8,17
	Allgemeinbildende höhere Schule	323365	6,49	148709	2,99	174656	3,51
	Berufsbildende höhere Schule	442431	8,88	224179	4,50	218252	4,38
	Kolleg	41419	0,83	13776	0,28	27643	0,56
	Akademie	105400	2,12	23768	0,48	81632	1,64
	Hochschule	848696	17,04	403690	8,11	445006	8,94
		4979962	100	2497739	50,16	2482223	49,84

(Tabelle 4 / Quelle: Statistik Austria)

Der Bevölkerungsanteil mit höchstens einem Pflichtschulabschluss ist in Telfs im Vergleich zu Tirol und Österreich signifikant höher (34 %), während Telfs prozentuell gesehen vor allem im Bereich der Lehrabschlüsse (29 %) und Hochschulabschlüsse (9%) hintansteht – siehe Grafik 27.

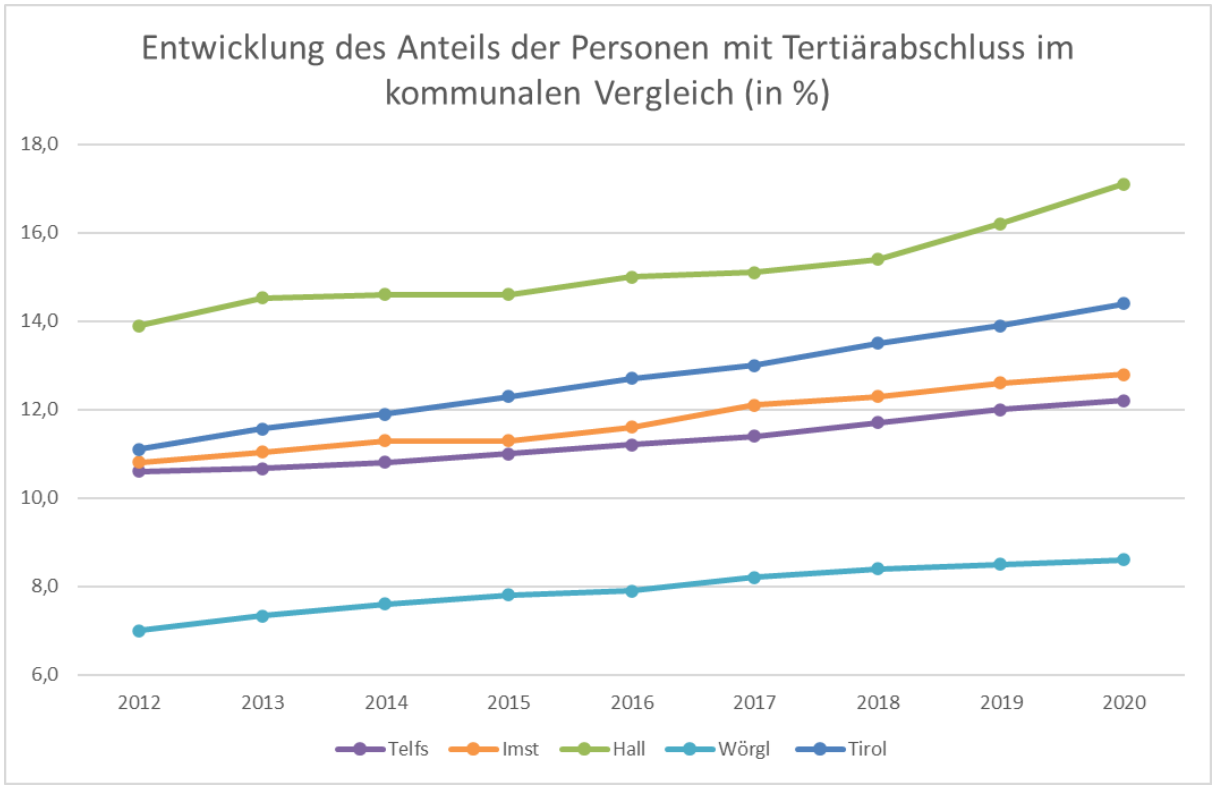
Im kommunalen Vergleich[28] zeigt sich, dass Telfs beim Anteil der Personen mit Sekundarabschluss[29] unter den anderen Städten-, aber auch unter dem tirolweiten Durchschnitt liegt. Hall und Telfs gleichen sich beim Anteil der Personen mit Sekundarabschluss nahezu an – siehe Grafik 28.[30] [31]

[28] Die Auswahl der Referenz-Kommunen basiert auf den zu Telfs ähnlichen Strukturmerkmalen.
[29] Zu Sekundarabschluss siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Sekund%C3%A4rer_Bildung https://de.wikipedia.org/wiki/Sekund%C3%A4rer_Bildungsbereich sbereich
[30] Abgestimmte Erwerbsstatistik – Indikatoren und Gemeindeergebnisse 2020 - https://www.statistik.at/fileadmin/pages/54/AEST2020_Indikatoren_Gemeindeergebnisse.ods
[31] https://www.statistik.at/fileadmin/pages/402/AEST_Gemeindeergebnisse_2012-2019.ods



(Grafik 28 – Quelle: Statistik Austria)

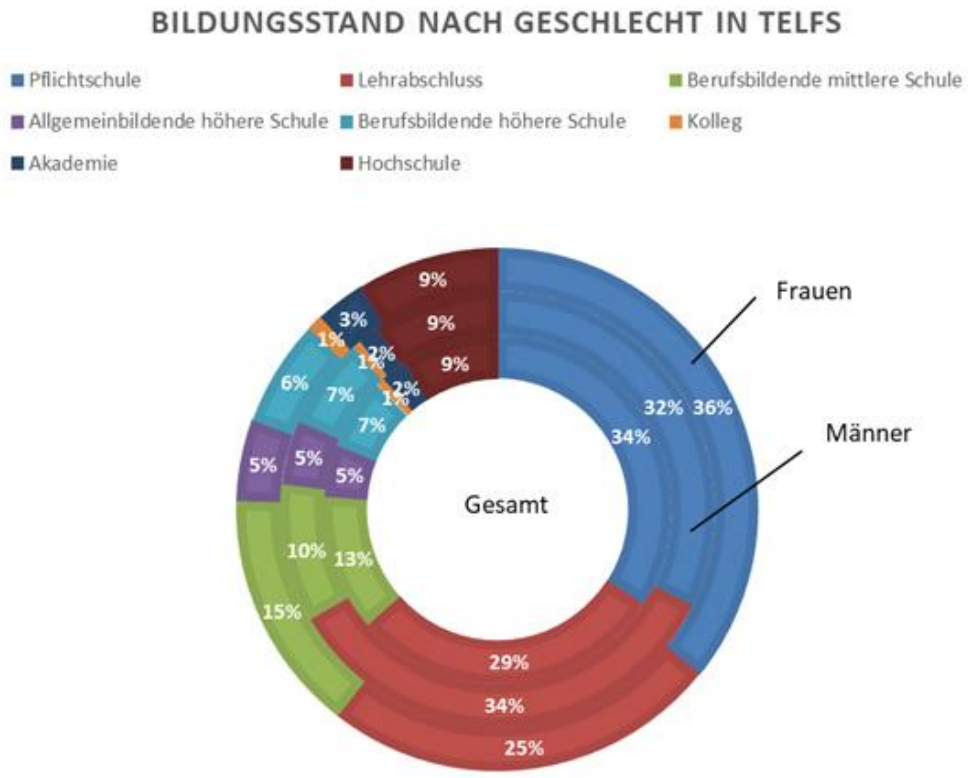
Beim Anteil der Personen mit Tertiärabschluss liegt Telfs vor Wörgl, aber ebenfalls unter dem tirolweiten Durchschnitt. Die Entwicklungstendenz ist leicht steigend - siehe Grafik 29.[32] [33]



(Grafik 29 – Quelle: Statistik Austria)

[32] Abgestimmte Erwerbsstatistik – Indikatoren und Gemeindeergebnisse 2020 - https://www.statistik.at/fileadmin/pages/54/AEST2020_Indikatoren_Gemeindeergebnisse.ods
[33] https://www.statistik.at/fileadmin/pages/402/AEST_Gemeindeergebnisse_2012-2019.ods

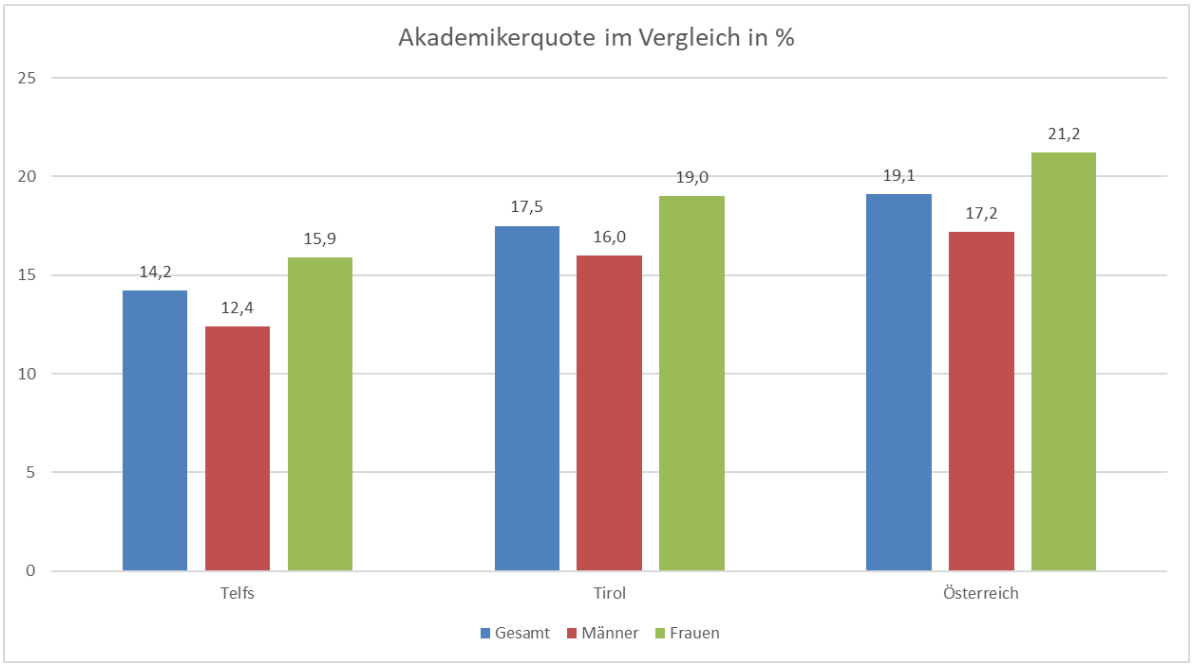
Vergleicht man den Bildungsstand zwischen Frauen und Männern in Telfs, so fällt auf, dass wesentlich mehr Männer einen Lehrabschluss vorweisen können (34% vs 25%), während Frauen über mehr BMS Abschlüsse verfügen (15% vs 10%). Darüber hinaus haben 36 % der Frauen höchstens einen Pflichtschulabschluss (vs 32% bei den Männern) – siehe Grafik 30.[34] [35]



(Grafik 30 – Quelle: Statistik Austria)

In Hinblick auf die Akademikerquote im Alter von 25 bis 64 Jahren zeigt sich im direkten Vergleich zu Tirol und Österreich, dass diese in Telfs weniger stark ausgeprägt ist (14,2% vs 17,5% in Tirol und 19,1% in Österreich). Bezogen auf das Geschlecht ist die Akademikerquote bei Frauen im Vergleich ebenfalls niedriger als in Tirol und Österreich (15,9% vs 19% in Tirol und 21,2% in Österreich - sie ist aber auch in Telfs signifikant höher als bei den Männern (15,9% Frauen vs 12,4% Männer) – siehe Grafik 31.[36] [37]

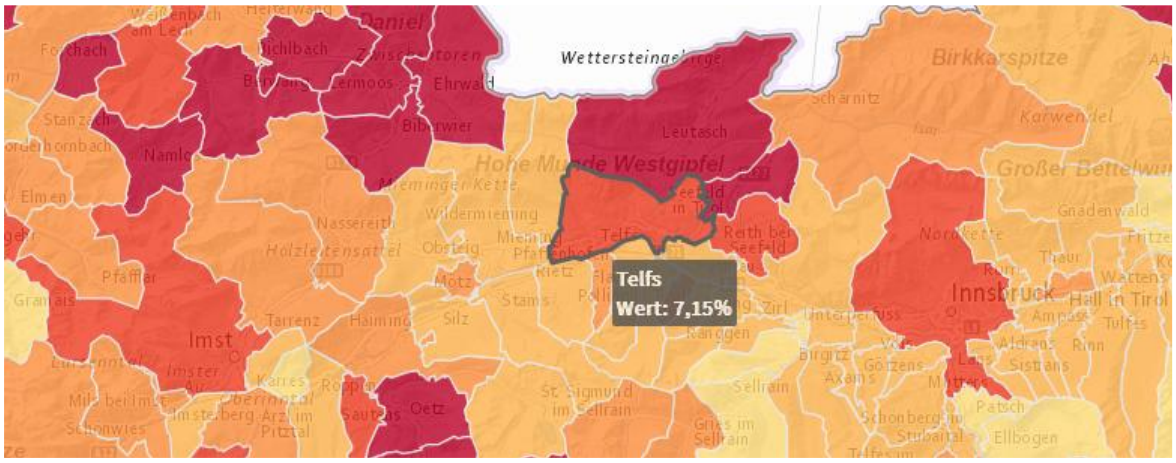
[34] https://www.statistik.at/fileadmin/publications/BiZ-2020-2021.pdf
[35] https://www.statistik.at/blickgem/ae5/g70357.pdf
[36] https://www.statistik.at/blickgem/ae5/g70357.pdf
[37] https://www.statistik.at/fileadmin/publications/BiZ-2020-2021.pdf



(Grafik 31 – Quelle: Statistik Austria)

3. Wirtschaft und Arbeit

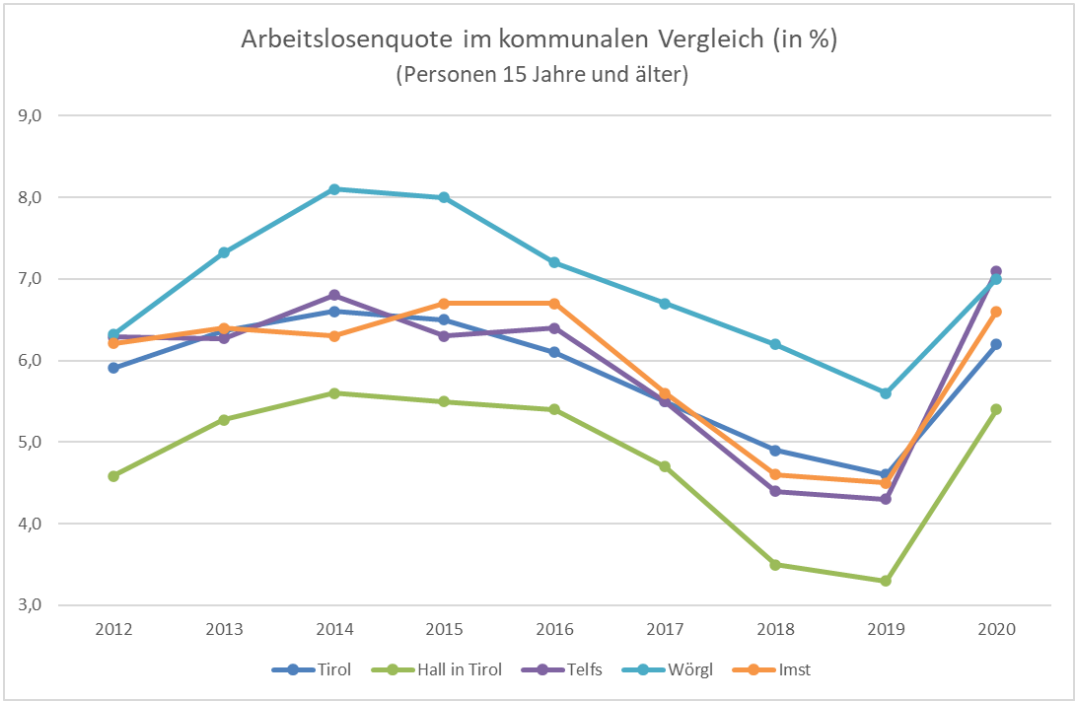
Gemäß abgestimmter Erwerbsstatistik der Statistik Austria weist Telfs im Jahr 2020 eine Arbeitslosenquote von 7,15 Prozent auf.[38]



(Grafik 32 – Quelle: Statistik Austria)

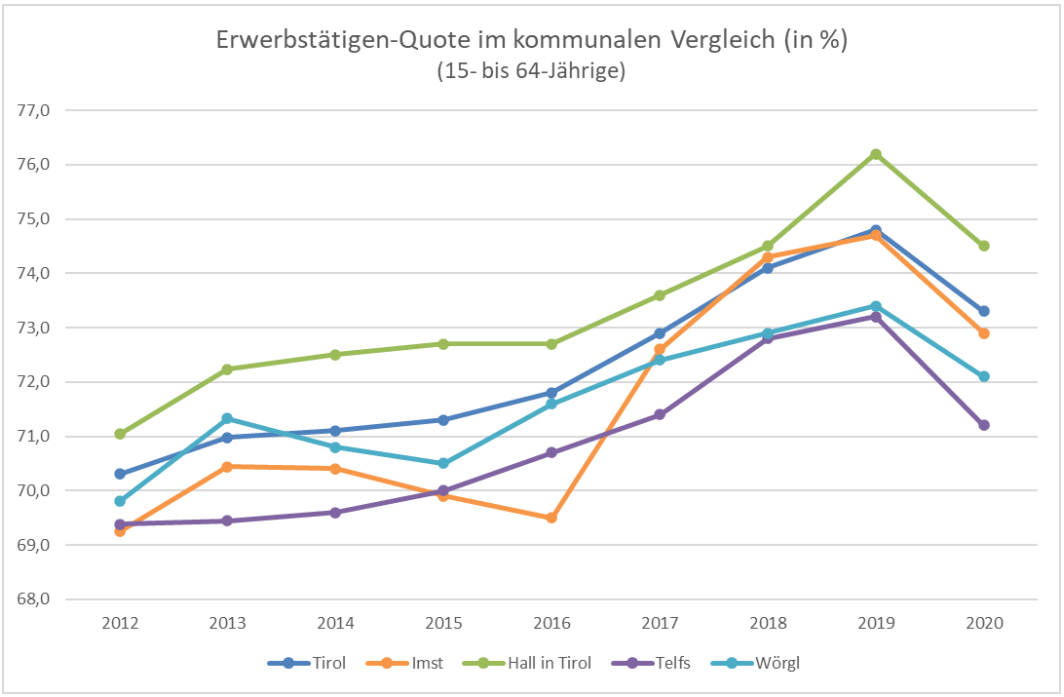
Die Entwicklung der Arbeitslosenquote im kommunalen Vergleich zeigt einen stärkeren Anstieg von 2019 auf 2020. Dieser sprunghafte Anstieg im Vergleich zur sinkenden Arbeitslosenquote in den Vorjahren ist vermutlich auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Wie der kommunale Vergleich zeigt, scheint Telfs stärker von den Ereignissen betroffen gewesen zu sein als andere Städte. Während die Arbeitslosenquote 2019 noch unter jener von Imst, Wörgl und dem tirolweiten Durchschnitt gelegen hat, weist Telfs im Jahr 2020 knapp vor Wörgl den höchsten Wert auf – siehe Grafik 33.[39] [40]

[38] https://www.statistik.at/fileadmin/pages/54/AEST2020_Indikatoren_Gemeindeergebnisse.ods
[39] https://www.statistik.at/fileadmin/pages/402/AEST_Gemeindeergebnisse_2012-2019.ods
[40] Abgestimmte Erwerbsstatistik – Indikatoren und Gemeindeergebnisse 2020 - https://www.statistik.at/fileadmin/pages/54/AEST2020_Indikatoren_Gemeindeergebnisse.ods



(Grafik 33 – Quelle: Statistik Austria)

Auch bei der Erwerbstätigen-Quote zeigt sich im kommunalen Vergleich ein stärker ausgeprägter-, vermutlich corona-bedingter Einbruch. Die Erwerbstätigen-Quote der 15–64-Jährigen beträgt in Telfs im Jahr 2020 71,2 % – siehe Grafik 34.[41] [42]

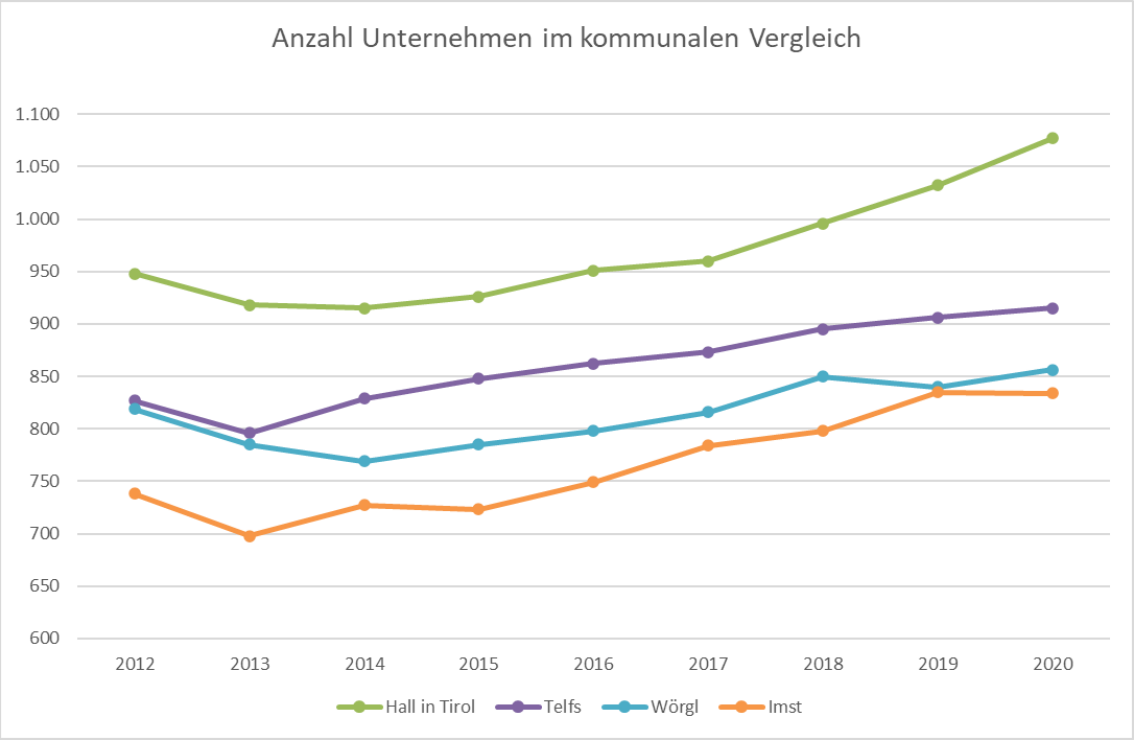


(Grafik 34 – Quelle: Statistik Austria)

Wenig ausgewirkt hat sich die Corona-Pandemie mit Blick auf die Anzahl der Unternehmen. Ein Unternehmen ist laut Statistik Austria eine rechtliche Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen, wobei Abhängigkeiten oder Verflechtungen zwischen Unternehmen

[41] https://www.statistik.at/fileadmin/pages/402/AEST_Gemeindeergebnisse_2012-2019.ods
[42] Abgestimmte Erwerbsstatistik – Indikatoren und Gemeindeergebnisse 2020 - https://www.statistik.at/fileadmin/pages/54/AEST2020_Indikatoren_Gemeindeergebnisse.ods

nicht ermittelt werden. Hier ist auch im Jahr 2020 eine leichter Aufwärtstrend in Telfs zu erkennen. Im kommunalen Vergleich liegt Telfs mit 915 Unternehmen noch vor Wörgl und Imst, aber hinter Hall in Tirol – siehe Grafik 35. [43] [44]

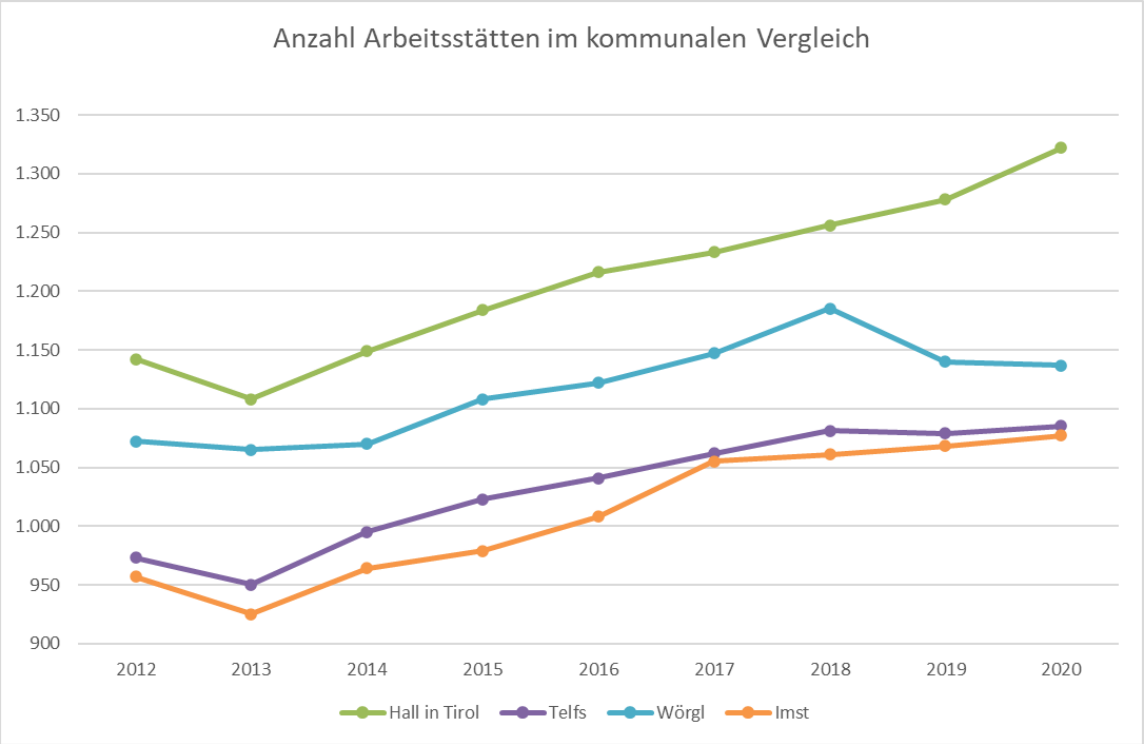


(Grafik 35 – Quelle: Statistik Austria)

Betrachtet man die Statistik Austria-Zahlen in Bezug auf vorhandene Arbeitsstätten, ergibt sich ein leicht verändertes Bild. Eine Arbeitsstätte ist bei Statistik Austria definiert als jede auf Dauer eingerichtete, durch Namen (oder Bezeichnung) und Anschrift gekennzeichnete Einheit, in der mindestens eine Person erwerbstätig ist. Ein Unternehmen kann aus einer oder mehreren Arbeitsstätten (Ein- oder Mehrarbeitsstättenunternehmen) bestehen.[45] [46]

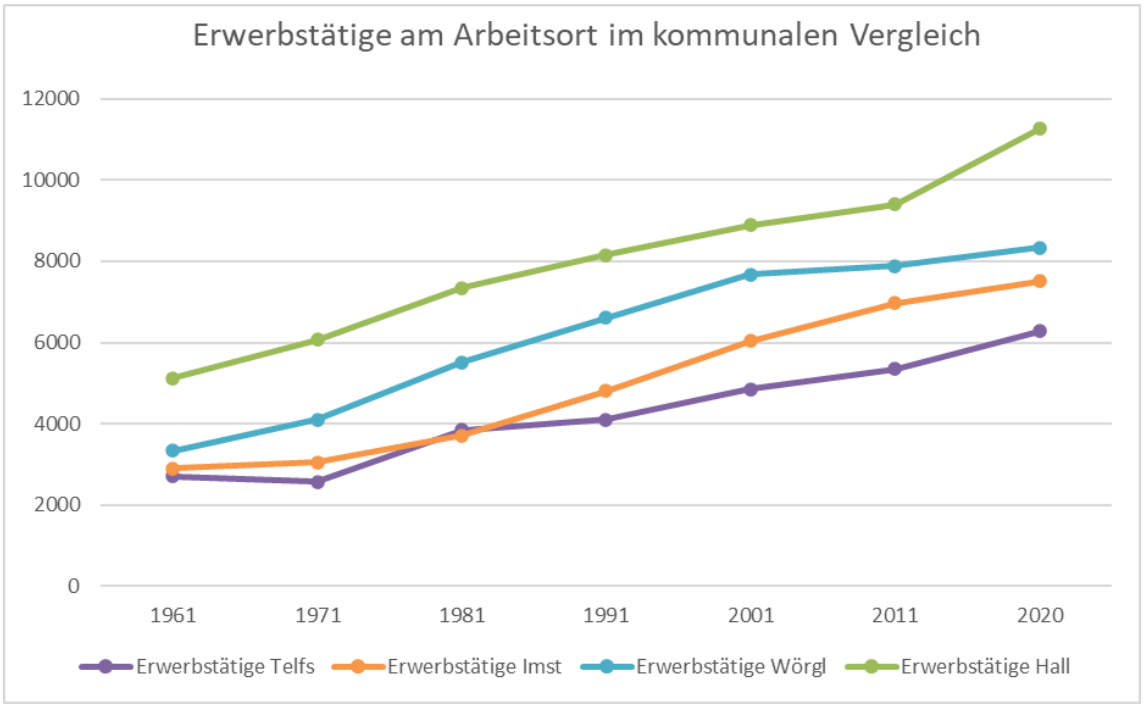
Bei der Zahl an Arbeitsstätten liegt Telfs (1.085) knapp vor Imst (1.077), aber hinter Wörgl (1.137) und Hall (1.322) – siehe Grafik 36.[47] [48]

[43] https://www.statistik.at/fileadmin/pages/402/AEST_Gemeindeergebnisse_2012-2019.ods
[44] Abgestimmte Erwerbsstatistik – Indikatoren und Gemeindeergebnisse 2020 - https://www.statistik.at/fileadmin/pages/54/AEST2020_Indikatoren_Gemeindeergebnisse.ods
[45] https://www.statistik.at/statistiken/industrie-bau-handel-und-dienstleistungen/arbeitsstaettenzaehlung/arbeitsstaetten
[46] https://www.land-oberoesterreich.gv.at/Mediendateien/Formulare/Dokumente%20PraesD%20Abt_TI/begriffe_und_definitionen_der_arbeitsstaettenzaehlung.pdf
[47] https://www.statistik.at/fileadmin/pages/402/AEST_Gemeindeergebnisse_2012-2019.ods
[48] Abgestimmte Erwerbsstatistik – Indikatoren und Gemeindeergebnisse 2020 - https://www.statistik.at/fileadmin/pages/54/AEST2020_Indikatoren_Gemeindeergebnisse.ods



(Grafik 36 – Quelle: Statistik Austria)

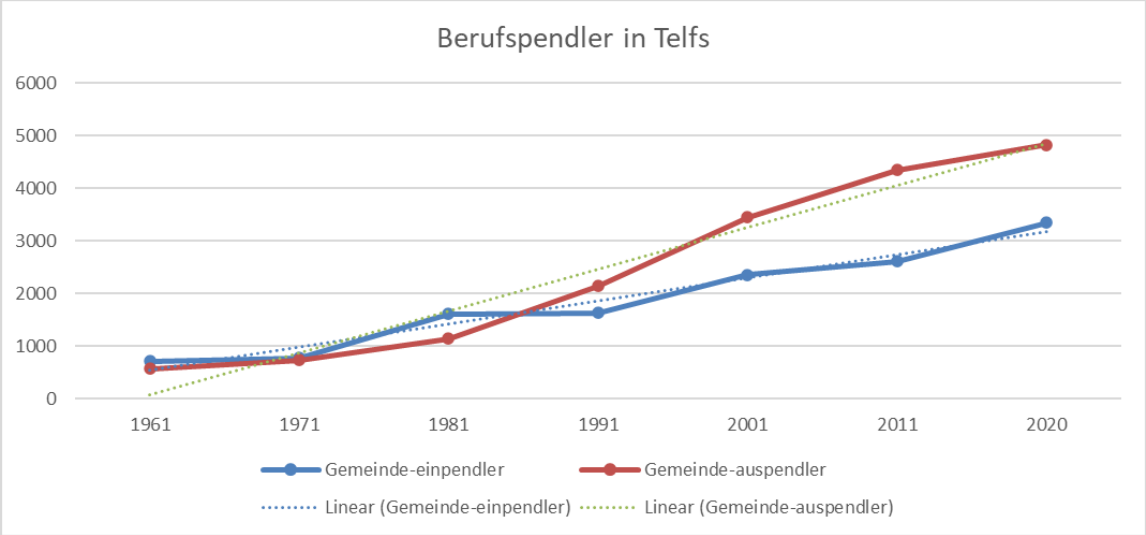
Beim kommunalen Vergleich der Erwerbstätigen am Arbeitsort von 1961 bis 2020 ist erkennbar, dass die Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort Telfs stärker als in Hall und Wörgl ansteigt (2020 waren es 6.279 Erwerbstätige in Telfs), aber hinter den Referenz-Kommunen zurückliegt – siehe Grafik 37.[49]



(Grafik 37 – Quelle: Landesstatistik Tirol)

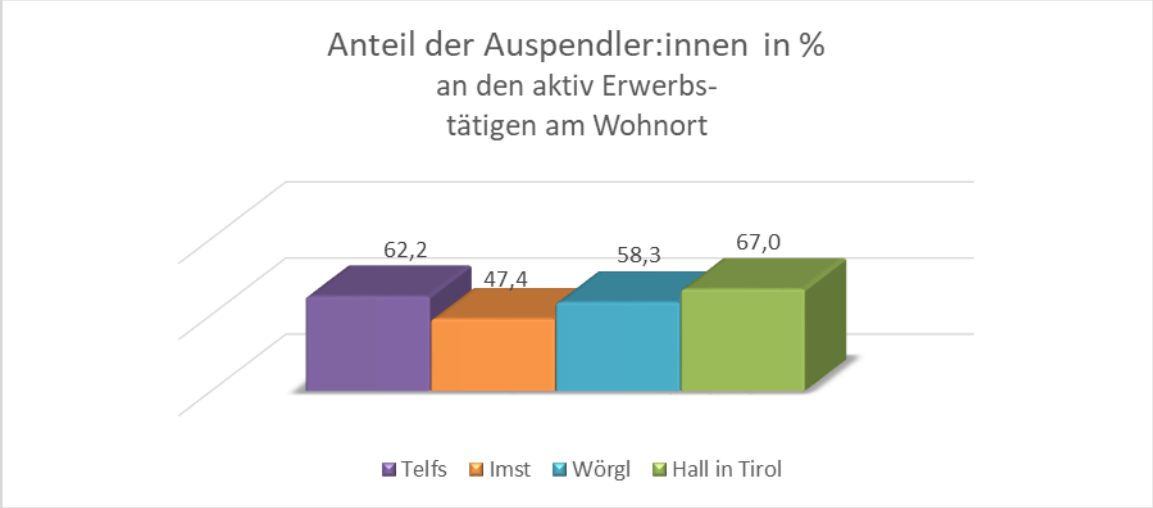
[49] https://www.tirol.gv.at/statistik-budget/statistik/regionsprofile/gemeinden/

Durch die geographische Nähe zu Innsbruck liegt die Zahl der Gemeindeauspendler mit 4.829 über den Gemeindeeinpendlern mit 3.345 (Differenz von 1.484 Pendlern). Sowohl die Anzahl der Gemeindeauspendler als auch die Anzahl der Einpendler ist über die Jahre im Steigen begriffen – siehe Grafik 38.[50]



(Grafik 38 – Quelle: Landesstatistik Tirol)

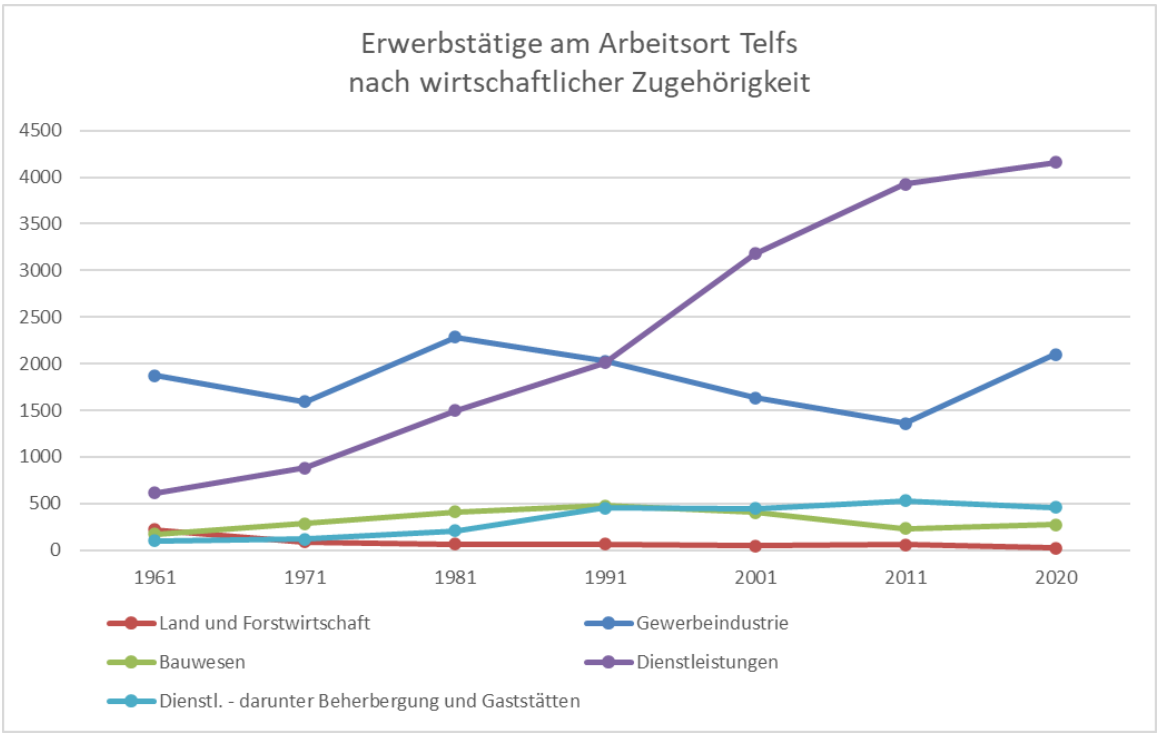
Im kommunalen Vergleich liegt der Anteil der AuspendlerInnen an den aktiv Erwerbstätigen am Wohnort (15–64-Jährige) mit 62,2 % unter jenem von Hall in Tirol (67 %) und über jenem von Wörgl (58,3 %) und Imst (47,4 %) – siehe Grafik 39. [51]



(Grafik 39 - Quelle: Statistik Austria)

Betrachtet man die Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort aufgeteilt nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, so zeigt sich, dass in Telfs in den Jahren 1991 bis 2020 der Dienstleistungssektor stark angestiegen ist. Von 2011 bis 2020 ist auch ein stärkeres Wachstum der Gewerbeindustrie zu verzeichnen – siehe Grafik 40.[52]

[50] https://www.tirol.gv.at/statistik-budget/statistik/regionsprofile/gemeinden/
[51] Abgestimmte Erwerbsstatistik – Indikatoren und Gemeindeergebnisse 2020 - https://www.statistik.at/fileadmin/pages/54/AEST2020_Indikatoren_Gemeindeergebnisse.ods
[52] https://www.tirol.gv.at/statistik-budget/statistik/regionsprofile/gemeinden/telfs/



(Grafik 40 - Quelle: Landesstatistik Tirol)

II. Gemeinwesenentwicklung in Telfs

2.1. Das Positionspapier der Gemeinde[53]

Telfer Identitäten

Die Telfer Bevölkerung war durch die Geschichte immer sehr vielfältig. Aufgrund der zentralen Lage des Ortes und seiner Rolle als Verkehrsknotenpunkt prägten Wanderungsbewegungen seit Jahrtausenden das Leben in Telfs, Menschen zogen zu und wanderten ab.

Die Diversität der Bevölkerung hat sich im 19. Und 20. Jahrhundert durch neu-zugezogene Textil-ArbeiterInnen stark erhöht, ab Mitte des 20. Jahrhundert verstärkten die Individualisierung und Ausdifferenzierung der Gesellschaft, aber auch die Zuwanderung von Menschen, die zunächst als „GastarbeiterInnen“ kamen, diesen Prozess weiter. Heute leben in Telfs über 17.000 Menschen aus 84 Nationen, Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Lebenswelten.

Bei manchen liegt die Migrationsgeschichte weit in der Vergangenheit zurück, bei anderen ist „Migration“ mit ihren Folgen immer noch ein aktuelles Thema. Telfs ist geprägt durch die Diversität der Bedürfnisse und Lebenswelten. „Identitäten“ und „kulturelle Prägungen“ sind allerdings keine unbeweglichen Gebilde. Ganz im Gegenteil: Identitäten in Telfs – wie in jeder dynamischen Gesellschaft – verändern, vermischen und bewegen sich. Identitäten schließen sich nicht aus, sondern beziehen einander ein. So entstehen UND-Identitäten. TelferIn zu sein und zur eigenen Migrationsgeschichte zu stehen, ist kein Widerspruch. Viele Menschen vereinbaren ihre Migrationsgeschichte mit einem starken Gefühl zu Telfs als Heimat.

[53] Basierend auf der Arbeit und der Berichtslegung von Edith Hessenberger – bis 2018 Integrationsbeauftragte der Marktgemeinde Telfs

Das Selbstverständnis der Diversität…

Nachhaltig sichtbar wurde die Diversität der Gemeinde mit dem 2007 erbauten Minarett der Eyüp-Sultan-Moschee, bis vor ein paar Jahren eines der wenigen Minaretten die In Österreich erbaut wurden. 2006 wurde erstmals die Stelle eines „Integrationsbeauftragten“ geschaffen. Ewald Heinz arbeitete in dieser Funktion bis zu seiner Pensionierung 2013 und leistete in Tirol quasi Pionierarbeit. Als Nachfolgerin von Ewald Heinz leitete MMag. Dr. Edith Hessenberger Bis 2018 die „Fachstelle für Diversität und Integration“, die sich um die Koordination von Projekten zum Diversitätsmanagement und von spezifischen Angeboten für die Telfer Bevölkerung kümmerte, und mit der Diversitätskoordinatorin / Integrationsbeauftragten eine konkrete Ansprechperson anbot. Zahlreiche nachhaltige Integrationsprojekte wurden in dieser Zeit verwirklicht (z.B. Alte Neue TelferInnen - Migrationsgeschichten und biografische Erinnerungen).

Ein Perspektivenwechsel

2019 wurde in Einklang mit dem neuen Integrationsleitbild des Landes Tirol ein Perspektivenwechsel eingeleitet, und wurden auf struktureller Ebene die Weichen in Richtung Gemeinwesenentwicklung und Gemeinwohlförderung gestellt. Die Fachstelle für Integration und Diversität wurde in eine neu geschaffene Stelle/Abteilung für Gemeinwesenentwicklung integriert. Die zur Verfügung stehenden Personalressourcen wurden um 20 Std. aufgestockt. Die standortbezogene und mobile offene Jugendarbeit wurde in die neue Abteilung eingebunden. Der Ausschuss für „Integration & Diversität“ wurde 2019 in „Ausschuss für Gemeinwesenentwicklung und Diversität“ umbenannt. 2022 wurde die Bezeichnung noch einmal in Ausschuss für Jugend, Gemeinwesenentwicklung, Diversität und BürgerInnenbeteiligung (GemA) abgeändert und mit zusätzlichen Agenden betraut.

Ausschuss-Agenden

Der GemA Ausschuss und die zugehörige Verwaltungsabteilung behandeln seit 2022 folgende Themenfelder:

- Gemeinwesenentwicklung
- Wohn- und Nachbarschaftsbetreuung (Gemeinwesenarbeit)
- Integration & Diversität
- Flucht & Asyl
- Gesellschaftliche Teilhabe & Partizipation / BürgerInnenbeteiligung
- Religionsangelegenheiten
- Sprachförderung / Mehrsprachigkeit
- Chancengerechtigkeit im Bildungsbereich
- Anti-Rassismus-Arbeit
- Barrierefreiheit & Inklusion
- Gleichbehandlung
- Bewusstseinsbildung & Sensibilisierung
- Standortbezogene u. mobile offene Jugendarbeit
- Jugendplattform (Ideen, Initiativen und zielgerichtete Informationen)
- Erlebniswochen Telfs
- JungbürgerInnen-Feier (wird 2023 neu ausgerichtet)

Die Integrationsarbeit in Telfs bleibt auch weiterhin eine tragende Säule in den Bemühungen das Zusammenleben und die Zugehörigkeit der Telfer BürgerInnen zu stärken. Wir wollen die Integrationsarbeit aber um partizipative Ansätze (z.B. Sozialraumanalyse), um eine breitflächigere Vernetzung (Beirat für Gemeinwesenentwicklung) und einem verstärkten Fokus auf die gesamtgesellschaftliche Entwicklung ergänzen. D.h. geplante Projekte und Veranstaltungen werden nach Möglichkeit nicht auf bestimmte Zielgruppen ausgerichtet, sondern für alle BürgerInnen angeboten bzw. zur Verfügung gestellt. Im Vordergrund stehen die Einbeziehung der gesamten Bevölkerung in den Integrationsprozess und die Wirkungsorientierung der gesetzten Maßnahmen.

Beim Integrationsprozess geht es nicht nur um die Eingliederung von Teilen einer zugewanderten Bevölkerungsgruppe in einen größeren Teil der Bevölkerung. Ziel muss es vielmehr sein, dass die Vielfalt der Menschen in Telfs (in Hinblick auf Alter, Sprachen, Bildungswege, Religionen, politische Haltungen, persönliche Erfahrungen, Potenziale, etc.) zu einer gelebten Selbstverständlichkeit wird. Diversität sollte als Lebensrealität begriffen- und als Chance erkannt werden. Alle BewohnerInnen mit ihren unterschiedlichen Bezügen und Erfahrungen als Teil der Gemeinde zu akzeptieren und wertzuschätzen, ist ein zentraler Schritt hin zu einer integrierten Gesellschaft, zum kreativen Miteinander und zur Gestaltung der gemeinsamen Zukunft, in welcher wir auf viele individuelle Potenziale zurückgreifen können.

Diversität - Das Positionspapier der Gemeinde

Auf politischer und symbolischer Ebene ist es wichtig, sich zur Diversität zu bekennen. Auf struktureller und institutioneller Ebene ist es wichtig, dass Diversität sichtbar und spürbar wird, und dass die entsprechenden Einrichtungen kompetent und professionell mit dieser Vielfalt umgehen können. Sie soll sich in allen Einrichtungen und auf allen Ebenen der Gemeinde widerspiegeln. Die Rahmenbedingungen für Kommunikation und gesellschaftliche Teilhabe müssen geschaffen und langfristig sichergestellt werden.

Die Diversität der Bevölkerung und die Integration sind eine Querschnittsmaterie der Gemeindepolitik und werden in allen Ausschüssen der Gemeinde, sowie in allen politischen Zuständigkeitsbereichen mitgedacht.

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Telfs hat daher bereits im Jahr 2013 einstimmig eine Positionierung zum Thema Diversität beschlossen, die an Aktualität und Zielrichtung nichts eingebüßt hat:

Der Gemeinderat bekennt sich zu/r

- *… einer zeitgemäßen Diversitätspolitik, in deren Rahmen Vielfalt als Chance betrachtet wird und ihre Herausforderungen angenommen werden.*
- *… einer Integrationspolitik, die Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe versteht.*
- *… Schaffung von Rahmenbedingungen, welche die Integration erleichtern und damit zu einem konstruktiven Zusammenleben der Menschen in Telfs beitragen.*
- *… Chancengleichheit von Männern und Frauen, Jungen und Alten, Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion, unterschiedlicher politischer Haltung, sowie mit und ohne körperlicher Beeinträchtigung.*
- *… Barrierefreiheit in allen öffentlichen Gebäuden als mittelfristiges bauliches Ziel in öffentlichen Gebäuden.*
- *… einem offenen Klima für Mehrsprachigkeit und Spracherwerb.*

- *… Anerkennung und Unterstützung von Bildungsmaßnahmen und Bildungseinrichtungen als Schlüssel zur Integration und Partizipation in der Gesellschaft.*
- *… bestmöglichen Gewährleistung von Partizipation/gesellschaftlicher Teilhabe aller Menschen in Telfs, als willkommener und notwendiger Investition in die wirtschaftliche und soziale Zukunft der Gemeinde.*
- *… zu einem Integrationsverständnis im Sinne einer Ermöglichung von Zugehörigkeit und Heimisch-Sein.*

2.2. Projekte und Entwicklungen

Aufgrund der Vielzahl an Projekten und der unterschiedlichen Themenfelder (Jugend, Gemeinwesenentwicklung, Diversität, Inklusion, etc.) werden nur die strukturell wichtigsten Kernpunkte in diesem Bericht aufgezählt. Für eine detaillierte Übersicht der Einzelprojekte und Beiträge zur Gemeinwesenentwicklung wird um Kontaktaufnahme mit der Abt. IIIa – Gemeinwesenentwicklung und Jugend gebeten. Bei Bedarf kann Einsicht in die jährlichen Berichte an das Land Tirol genommen werden.

- **Asylwesen**

  Im Jahr 2022 beherbergte das Telfer Flüchtlingsheim durchschnittlich 50 Personen aus ca. 10 Nationen. Hauptherkunftsländer sind Syrien, Irak, Iran, Afghanistan, und Somalia. Für AsylwerberInnen besteht weiterhin die Möglichkeit, privat zu wohnen. Die Anzahl der privat untergebrachten AsylwerberInnen ist aufgrund von Familienzusammenführungen und Wohnortwechsels schwankend, dürfte in den letzten Jahren aber zurückgegangen sein, da die TSD wieder vermehrt Unterkünfte zur Verfügung stellen kann und die Mietpreise sehr hoch sind. Vertriebene aus der Ukraine konnten aber oftmals aufgrund familiärer Anknüpfungspunkte überwiegend bei privaten Familien aufgenommen werden.

  Die Zahl der aktiven Ehrenamtlichen hat sich – wie auch in anderen Bereichen – stark verringert. Irene Pfister unterstützt die HeimbewohnerInnen ehrenamtlich aber weiterhin mehrere Male pro Woche in Kleingruppen beim Erlernen der deutschen Sprache.
  Der Unterstützungsverein Daheim in Telfs ist ebenfalls noch aktiv, beschränkt seine Tätigkeiten aber hauptsächlich auf (finanzielle) Unterstützungsleistungen im Integrationsprozess.

  Die Beratungsstrukturen für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte ist in Telfs mit dem Diakonie Flüchtlingsdienst hervorragend aufgestellt. Auch die sozialpolitische Beratung von ZeMiT in den Räumlichkeiten des SGS Telfs und Umgebung ergänzt die Beratungsstrukturen für Personen mit Migrationshintergrund in Telfs auf optimale Art und Weise (Frauenberatung, AST Beratung, NAG, etc.).

  Erwähnenswert ist weiters, dass sich AsylwerberInnen immer wieder ehrenamtlich und im Rahmen der gemeinnützigen Arbeit im Ort engagieren. Während der Corona-Krise halfen zahlreiche AsylwerberInnen etwa im Rahmen des vom SGS Telfs u.U. initiierten Projekts „Gemeinsam durch die Krise“ mit und unterstützten BürgerInnen bei Lebensmitteleinkäufen und anderen Aufgaben.

- **Durchführung einer Sozialraumanalyse im Ortsteil Sagl / Moos**

In Kooperation mit den Wohnbauträgern TIGEWOSI, WE, Alpenländische und Frieden wurde - prozessbegleitet von der Firma Coretis - eine Sozialraumanalyse im Telfer Ortsteil Sagl / Moos / Puite / Am Fuchsbühel durchgeführt. Mit einer Online-Fragebogenerhebung, mit Interviews vor Ort, mit einer mehrtägigen Präsenz (Ortsteilbüro) und weiteren Aktionen (Ortsteilkonferenz, etc.) wurden die sozialen Interaktionen und die Zufriedenheit / Wohnqualität im Ortsteil analysiert, eine Themenlandkarte erarbeitet und konkrete Maßnahmenempfehlungen für die weitere Entwicklung aufgestellt. Mit der Schaffung einer Stelle für Wohn- und Nachbarschaftsbetreuung wurde eine der wichtigsten Maßnahmen bereits umgesetzt.

- **Wohn- und Nachbarschaftsbetreuung**

  Basierend auf den Ergebnissen der Sozialraumanalyse wurde 2022 eine mit 30 Std. personell besetzte- und beim SGS Telfs u.U. angesiedelte Stelle für Wohn- und Nachbarschafsbetreuung geschaffen (vorläufig befristet auf 2 Jahre). Damit werden Maßnahmen für die Verbesserung des Zusammenlebens und der Wohnqualität im Ortsteil umgesetzt. Zu den Aufgabenbereichen der WNB gehören:

  - Zentrale Anlaufstelle für die BewohnerInnen des Ortsteils
  - Informationsdrehscheibe
  - Lösen von zentralen Problemstellungen
  - Einzugsbegleitung / Willkommensbesuche
  - Vernetzung, Austausch und Vermittlung
  - Organisation und Durchführung von Fixpunkt-Veranstaltungen
  - Nachbarschafts(hilfe) - Freiwilligenprojekte zur Belebung der Nachbarschaft
  - Etc.

- **Gründung eines Beirats für Gemeinwesenentwicklung**

  Mit dem Ziel eine engmaschige Vernetzungsstruktur im Sozial- und Integrationsbereich in Telfs aufzubauen, wurde ein Beirat für Gemeinwesenentwicklung ins Leben gerufen und Schritt für Schritt aufgebaut. Neben inhaltlich tangierten Verwaltungsabteilungen der Marktgemeinde Telfs beteiligen sich auch zahlreiche Sozialeinrichtung aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern (derzeit insgesamt 38 in Telfs aktive Einrichtungen, die Polizeiinspektion Telfs und 7 Verwaltungsbereiche der Gemeinde). Zu den Kernaufgaben zählen: Regelmäßiger Informationsaustausch, fachlicher Input zu unterschiedlichen Themenstellungen, schnelle Einbindung neuer Einrichtungen, anlassbezogene Kooperationen, Nutzung von Synergien und Ressourcen, Monitoring, etc.

  Gemeinsam mit dem Soziologen Dr. Simon Burtscher-Mathis wurde eine Entwicklungswerkstatt zum Thema „Bezugspunkte der Einrichtungen zum Leitbild und mögliche Umsetzungen der Leitlinien in Telfs“ konzipiert und durchgeführt.

  Die Abteilung Gemeinwesenentwicklung ist zuständig für die Festlegung von Sitzungsterminen und der TO, Moderation, Einbinden neuer Beiratsmitglieder, Einbinden von FachexpertInnen, Protokollführung und Informationsmanagement.

- **Telfer LernBASE**

  Die Telfer LernBASE steht für **L**ern- und **B**ildungs**A**ngebote für den **S**chulischen **E**rfolg. Ziel ist es die Chancengerechtigkeit im Bildungsbereich zu erhöhen.

  Die Telfer LernBASE umfasst folgende Angebote:

- In Kooperation mit dem Jugendrotkreuz Tirol werden seit 2019 Lernhilfe-Kurse für SchülerInnen unterschiedlicher Altersstufen mit entsprechendem Bedarf (schulisch / finanziell) organisiert. In den 3 Volksschul-Standorten werden drei Kurse zu je 2 Std. pro Woche angeboten. In den neuen Mittelschulen finden drei von der Gemeinde organisierte Kurse statt (1x Lernhilfe, 1x Kommunikation und 1x Grammatiktraining).

- Für die Übergangsphase Kindergarten – VS wurden 4 Deutschkurse (zu je 2 Std.) in Kooperation mit dem Jugendrotkreuz initiiert.

- Ergänzt wurde das gemeindeseitige Angebot durch

  - Ferienende-Deutschkurse,
  - xenospezifische Sprachlehrgänge für pädagogische Lehrkräfte,
  - Übernahme von Dolmetscherkosten im Sozial- und Bildungsbereich durch die Gemeinde,
  - die Durchführung verschiedener Workshops und Webinare (Elternbildung, …),
  - Bücher-, Spiele-, und Materialankauf zur Sprachförderung in KIGA und VS
  - Schulvorbereitungskurse für Kinder mit Migrationshintergrund
  - etc.

- Für SchülerInnen und angehende Lehrlinge aus sozial schwächeren Familien wurde im Herbst 2020 eine Lernhilfe-Koordinationsstelle ins Leben gerufen, welche einerseits als Anlaufstelle für Fragen rund um Lernhilfe-Angebote in Telfs dient, und andererseits eine kostenlose 1zu1-Lernhilfe aus einem zu generierenden Pool an ehrenamtlichen Lernhilfe-LehrerInnen vermittelt. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt der Marktgemeinde Telfs zusammen mit dem Gesundheitssprengel Telfs und Umgebung.

Demokratiewoche

Die Marktgemeinde Telfs beteiligt sich seit 2019 in städteübergreifender Kooperation mit Imst, Hall, Wörgl, Schwaz und Reutte an dem Projekt Demokratiewoche. Es werden jährlich zahlreiche Veranstaltungen bzw. Programmpunkte mit unterschiedlichen Zielgruppen und örtlichen Einrichtungen bzw. System- und Vernetzungspartnern konzipiert und umgesetzt.

Willkommensmanagement ukrainischer Flüchtlinge

Nach Kriegsausbruch in der Ukraine sind über 50 ukrainische Vertriebene in Telfs angekommen. Sie wurden großteils privat untergebracht. Das Willkommensmanagement, die Wohnraumsuche, die Erstorientierung und Integrationsberatung / Begleitung wurden über die Abt. IIIa - Gemeinwesenentwicklung abgewickelt. Im Zuge des Ankommens und des Einlebens in das neue örtliche Umfeld wurden ukrainische Vertriebene und Aufnahmefamilien in Hinblick auf die erforderlichen administrativen Schritte beraten und betreut.

Regionale Vernetzung Deutschkurskoordination

In Kooperation mit der amg-tirol wurde Regio-Vernetzungstreffen für Telfs und Umgebung veranstaltet. Insgesamt nahmen bislang 10 Einrichtungen Teil (ZeMiT, VHS Telfs, TSD Flüchtlingsheim, Diakonie Flüchtlingsdienst Telfs, SGS-Lernhilfekoordination, GEMNOVA-Akademie, Bildungsinfo amg-tirol, Marktgemeinde Telfs, Lernhilfekoordination Telfs, Deutschkurskoordination amg-tirol). Dadurch werden gemeinsam regionale Herausforderungen eruiert - und strukturelle

Änderungen in der Deutschkurs-Landschaft angestoßen.

- **Telfer Theaterwochen für Kinder und Jugendliche**
  Zum Thema Heimat wurde 2019 in Kooperation mit dem Tiroler Landestheater und der Kulturabteilung der Gemeinde im Rahmen der Walter Pichler Ausstellung die ersten Telfer Theaterwochen für Kinder und Jugendliche ins Leben gerufen. Neun Kinder (mit und ohne Migrationshintergrund) im Alter zwischen 9 und 14 Jahren erarbeiteten unter Anleitung einer Theaterpädagogin Daniela Oberrauch im Zeitraum von 3 Wochen ein eigenes Stück, welches zweimal in den Ausstellungsräumen der Villa Schindler der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Dieses Projekt setzte sich – lediglich unterbrochen durch die COVID Pandemie - auch in den Folgejahren fort. Seit 2022 werden die Theaterwochen für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit den Tiroler Volksschauspielen gemeinsam mit dem Tiroler Landestheater und der Marktgemeinde Telfs durchgeführt (Junge Tiroler Volksschauspiele).

- **Neue Förderstruktur für die Teilnahme an Deutschkursen**
  Im Ausschuss für Gemeinwesenentwicklung & Diversität wurde gemeindeseitig eine Neustrukturierung der finanziellen Förderung für die Teilnahme an Deutschkursen behandelt. Der Gemeindevorstand hat basierend auf der Empfehlung des Ausschusses 2021 beschlossen, die Landesförderung für Deutschkursbesuche gemeindeseitig mit 25 % der Kurskosten für FörderwerberInnen aus Telfs aus dem Budget von „Telfer helfen Telfern“ zu ergänzen. Ein allfälliger Förderanspruch wird im Vorfeld vom Land Tirol geprüft und im Anschluss seitens dem Verein ThT ausbezahlt.

- **Internationale Organisation für Migration (IOM) - Projektbeteiligung**
  Die Marktgemeinde Telfs hat für das Kooperationsprojekt „Admin4All“ (2018-2021) ein Corporate Agreement mit der internationalen Organisation für Migration abgeschlossen. In einem ersten Schritt wurde der Status Quo für die Integrationsarbeit in der Gemeinde erhoben. Basierend auf diesen Ergebnissen wurden maßgeschneiderte Schulungen und Workshops in Telfs angeboten (mehrtägige Workshops zum Thema interkulturelles Konfliktmanagement gemeinsam mit verschiedenen Einrichtungen und Wohnbauträgern, Online-Schulung zum Themenbereich „Monitoring & Evaluierung“ beim Schulungszentrum der International Labour Organization ILO, etc.). Ein Schwerpunkt lag weiters in der Vernetzung der lokalen Akteure mit Integrationsbezug und den teilnehmenden Projektpartnern (insbesondere Schwaz und Kufstein). Ein besonderes Augenmerk lag auch auf der Stärkung von Kooperationsmechanismen, Peer Visits, etc.